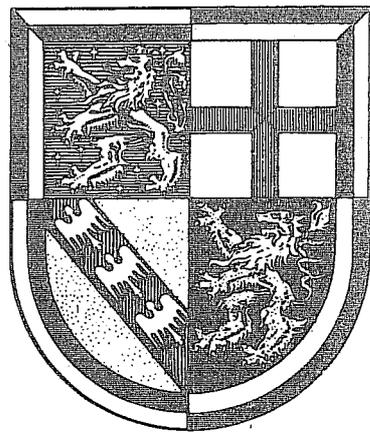


SAAR- LAND IN ZAH- LEN



Umsätze und ihre Besteuerung
1970

SONDERHEFTE
HERAUSGEGEBEN
VOM
STATISTISCHEN
AMT
DES SAARLANDES

82
1972

SAARLAND IN ZAHLEN

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT DES SAARLANDES

1972

Oktober

Sonderheft 82

(Statistische Berichte *) LIV 1 – zweijährig / 1970)

Umsätze und ihre Besteuerung 1970

Verwertung, auch auszugsweise, nur unter Bezugnahme auf das Statistische Amt des Saarlandes gestattet

Vertical line segment

VORWORT

Mit vorliegendem Sonderheft wird die Reihe der Veröffentlichungen über die „Umsätze und ihre Besteuerung“ fortgesetzt. In textlicher und tabellarischer Hinsicht wurde die Kontinuität mit früheren Dokumentationen gewahrt. Besondere Bedeutung dürfte allerdings die diesjährige Abhandlung insofern erhalten, als es erstmals nach dem Wechsel des Steuersystems möglich war, einen sachlichen Vergleich mit der vorangegangenen Erhebung des Jahres 1968 durchzuführen.

Das Sonderheft „Umsätze und ihre Besteuerung 1970“ wurde in der von Oberregierungs-Wirtschaftsrat Alois Sproß geleiteten Abteilung „Finanzen, Steuern, Sozialwesen“ von dem Referenten für Steuerstatistiken, Diplom-Volkswirt Dieter Schütz, verfasst.

Saarbrücken, im Oktober 1972

**Statistisches Amt
des Saarlandes**

Dr. Götz

INHALTSÜBERSICHT

	Textteil	Seite
A	1	
	Vorbemerkungen.....	9
	2 Änderungen und Ergänzungen des Umsatzsteuer- rechts seit 1968.....	10
B	Ergebnisse	11
	1. Gesamtüberblick	11
	1.1 Globalzahlen und Erhebung 1970.....	11
	1.2 Steuerpflichtige mit vergleichbaren ganzjährigen Umsätzen.....	13
	1.3 Steuerpflichtige und steuerfreie Umsätze.....	14
	1.4 Steuerpflichtige und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen.....	15
	1.5 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlungen nach Wirtschaftsbereichen.....	18
	2. Wirtschaftsbereiche	20
	2.1 Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei.....	20
	2.2 Produzierendes Gewerbe.....	21
	2.21 Industrie.....	21
	2.22 Produzierendes Handwerk.....	23
	2.23 Sonstiges produzierendes Gewerbe.....	23
	2.24 Steuerbelastung des Produzierenden Gewerbes.....	23
	2.3 Handel.....	24
	2.31 Grosshandel.....	25
	2.32 Handelsvermittlung.....	26
	2.33 Einzelhandel.....	27
	2.4 Übrige Wirtschaftsbereiche.....	28
	2.41 Umsätze freier Berufe.....	29
	3. Organkreise	31
	4. Regionalergebnisse	31

im Textteil

1. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer nach Wirtschaftsbereichen	12
2. Steuerpflichtige mit vergleichbaren ganzjährigen Umsätzen nach Wirtschaftsbereichen 1969 und 1970	13
3. Steuerpflichtige Umsätze	14
4. Steuerfreie Umsätze	15
5. Steuerpflichtige nach Umsatzgrössenklassen	16
6. Steuerbare Umsätze nach Umsatzgrössenklassen	17
7. Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 1970	21
8. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer des Produzierenden Gewerbes nach Wirtschaftsbereichen 1970	22
9. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer im Handel 1970	24
10. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer des Grosshandels nach Wirtschaftsbereichen 1970	25
11. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer der Handelsvermittlung nach Wirtschaftsbereichen 1970	26
12. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer des Einzelhandels nach Wirtschaftsgruppen 1970	27
13. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer der Übrigen Wirtschaftsbereiche nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen 1970	28
14. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer ausgewählter freier Berufe 1970	29
15. Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz ausgewählter freier Berufe nach Umsatzgrössenklassen 1970	30
16. Organkreise 1970	31
17. Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz ausgewählter Wirtschaftsbereiche nach Kreisen 1968 und 1970 in %	32
18. Steuerbarer Umsatz je Unternehmen ausgewählter Wirtschaftsbereiche nach Kreisen 1968 und 1970	33
19. Unternehmensdichte ausgewählter Wirtschaftsbereiche je 10 000 Einwohner nach Kreisen 1970	34

im Tabellenteil

1. Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1970	36
2. Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer nach Umsatzgrössenklassen 1970	47
3. Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz des Einzelhandels nach Wirtschaftsgruppen und Kreisen 1970	48
4. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung nach Wirtschaftsbereichen und Umsatzgrössenklassen 1970	49
5. In die Handwerksrolle eingetragene Steuerpflichtige ausserhalb des Produzierenden Gewerbes 1970	50
6. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung nach Wirtschaftsbereichen und Kreisen 1970	51

Textteil

ABKÜRZUNGEN

UStG	=	Umsatzsteuergesetz
UStDV	=	Umsatzsteuerdurchführungs- verordnung
EStG	=	Einkommensteuergesetz
BHG	=	Berlin- Hilfesgesetz

ZEICHENERKLÄRUNG

- = Null (nichts)
- 0 oder 0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht zur Darstellung gebracht werden kann.
- . = Angaben können nicht gemacht werden, weil der Nachweis fehlt.
- .. = die Voraussetzungen für die betreffende Fragestellung sind nicht gegeben.

Durch Abrundungen, besonders der Verhältniszahlen, kann es vorkommen, dass die Summe der Einzelwerte nicht genau mit der Gesamtsumme übereinstimmt.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

A 1. Vorbemerkungen

Nach den Umsatzsteuervoranmeldungen für das Kalenderjahr 1970 wurde im Rahmen der im Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I, Seite 665 ff.) festgelegten zweijährigen Periodizität die Umsatzsteuerstatistik 1970 durchgeführt.

Als Erhebungsunterlagen dienten die von den Finanzämtern zur Verfügung gestellten Überwachungsbogen, deren Daten zur elektronischen Aufbereitung und Auswertung auf Magnetbänder übertragen wurden.

Mit der Umsatzsteuerstatistik 1970 liegt die zweite Erhebung auf der Grundlage des ab 1. Januar 1968 in Kraft getretenen Umsatzsteuerrechts (UStG 1967) vor. Durch die nunmehr vorhandene Vergleichbarkeit zweier Jahresergebnisse nach dem Mehrwertsteuersystem (Besteuerung der Wertschöpfung) erübrigt sich die Notwendigkeit zur Bildung und Nachweisung des in der Umsatzsteuerstatistik 1968 erstellten fiktiven „Bruttoumsatzes“, der jedoch nach Bedarf folgendermassen berechnet werden kann: steuerbarer Umsatz plus nichtsteuerbarer Umsatz plus Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge abzüglich Steuer für den Selbstverbrauch.

In der vorliegenden Umsatzsteuerstatistik 1970 wurden erfasst:

- 1) Steuerpflichtige mit einem steuerbaren Umsatz von 12 000 DM und mehr, die ihre Umsatzsteuer-Vorauszahlungen nach den allgemeinen Vorschriften (§§ 16–18 UStG) berechnen (Regelbesteuerung);
- 2) Steuerpflichtige mit einem Umsatz von 12 000 DM und mehr, die nach § 19 UStG besteuert werden.

Unter diese zweite Gruppe fallen die sogenannten Klein-Unternehmen, deren Gesamtumsatz im Sinne des § 19 Abs. 3 UStG zuzüglich der darauf entfallenden Steuer im vorangegangenen Kalenderjahr 60 000 DM nicht überschritten hatte. Daraus ist auch zu verstehen, dass im Erhebungszeitraum Unternehmen erfasst und dieser Gruppe zugeord-

net wurden, deren Gesamtumsatz zwar 60 000 DM überstieg, die aber dennoch nur eine Umsatzsteuerzahlung von 4 vH zu leisten hatten.

ad 1) Bei Steuerpflichtigen, die der Regelbesteuerung unterliegen oder hierfür nach § 19 Abs. 4 optierten wird als „Steuerbarer Umsatz“ definiert:

Gesamtbetrag der vereinbarten bzw. vereinbarten Entgelte für Lieferungen und sonstige Leistungen ohne die darauf entfallende Umsatzsteuer einschliesslich Durchschnittsbeförderungsentgelte (nur für ausländische Beförderer); hinzu kommt der Eigenverbrauch ohne die darauf entfallende Umsatzsteuer (§ 1 Abs. 1. Nr. 2 UStG).

Eine Besteuerung der vereinnahmten Entgelte kam für die Unternehmen in Betracht, denen gemäss § 20 UStG gestattet worden war, ihre Steuer nicht nach den Solleinnahmen, sondern nach den Ist-einnahmen zu errechnen.

Die zu leistende Umsatzsteuervorauszahlung bestimmt sich aus der Summe:

Umsatzsteuer für steuerpflichtige Umsätze
./. Vorsteuerbeträge (und gegebenenfalls)
+ Steuer für den Selbstverbrauch (sogenannte Investitionssteuer)
+ zusätzliche Steuer für einen gesondert geführten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb (§ 24 Abs. 1 Satz 3 UStG).

ad 2) Bei nach § 19 UStG Besteuernten (Unternehmen mit niedrigem Gesamtumsatz) wird definiert:

Steuerbarer Umsatz = Gesamtbetrag der vereinnahmten Entgelte einschliesslich der darin enthaltenen Steuer (Isteinnahmen); dazu der Eigenverbrauch zuzüglich der darauf entfallenden Steuer.

Gesondert in der Umsatzsteuerstatistik werden die sogenannten „Paarigen Fälle“ ausgewiesen; das sind diejenigen steuerpflichtigen Unternehmen, für die vergleichbare Angaben über ihre

ganzjährigen Umsätze des Vor- und des Berichtsjahres vorliegen. Bei diesen Fällen sind durch die personelle Identität der Steuerpflichtigen für die Jahre 1969 und 1970 Vergleichsstörungen – wie sie u.a. durch Firmengründungen 1969/70, Auflösungen 1970 entstehen – ausgeschlossen, so dass ein Einblick in die jährliche Umsatzveränderung gewonnen werden kann.

Die eingangs erwähnte Vergleichbarkeit der vorliegenden Umsatzsteuerstatistik 1970 mit den Ergebnissen von 1968 ist jedoch nur mit gewissen durch die Übergangsregelung hervorgerufenen Einschränkungen gegeben. Stellvertretend seien hier nur zwei die Ergebnisse modifizierende Einflussfaktoren genannt: zum ersten die 1968 vorgenommene Entlastung der Altvorräte, die zu einer erheblichen Kürzung der Steuerschuld geführt hat; zum zweiten der sukzessive Abbau der Selbstverbrauchs- oder Investitionssteuer, wodurch eine stufenweise Einführung des vollen Vorsteuerabzugs für Investitionsgüter erreicht wird. Die Auferlegung der Selbstverbrauchssteuer

findet ihre Begründung u.a. darin, dass die Aussicht 1968 Investitionen netto, d.h. ohne Umsatzsteuerbelastung durchführen zu können, im Jahre 1967 zu einem Investitionsstillstand geführt hätte. Dieser Anreiz, Investitionsvorhaben in das darauffolgende Jahr zu verschieben, wurde durch die Regelung des § 30 UStG, die 1972 ausläuft, weitgehend zunichte gemacht.

Des Weiteren muss bei Vergleichen von Regionalergebnissen der Umsatzsteuerstatistik folgende Einschränkung bedacht werden. Durch das Zurechnungsprinzip, d.h. Steuerpflichtiger und Umsatz werden grundsätzlich am Sitz der Geschäftsleitung des Unternehmens erfasst, ergibt sich bei Grossunternehmen mit angegliederten Zweigniederlassungen zwangsweise eine Divergenz zwischen regionalem Umsatzausweis und den tatsächlich in der Region getätigten Umsätzen. So sind meist die Umsätze in Ballungszentren zu hoch ausgewiesen, da sich hier Geschäftsleitungssitze drängen, wohingegen in den übrigen Regionen die tatsächlichen Umsätze höher als die gemeldeten sind.

2. Änderungen und Ergänzungen des Umsatzsteuerrechts seit 1968

Nach dem Inkrafttreten des Mehrwertsteuerrechts am 1. Januar 1968 gab es relativ wenig Änderungen und Ergänzungen auf dem Gebiet der Umsatzsteuer.

Besonders in Erscheinung treten die umsatzsteuerlichen Vorschriften in Artikel 2 bis 5 des Aufwertungsausgleichsgesetzes (AufwAG) vom 23. Dezember 1969 (BGBl. I, S. 2381), durch welche Einkommensnachteile ausgeglichen werden sollen, die der deutschen Landwirtschaft durch die mit Wirkung vom 27. Oktober 1969 angeordnete Aufwertung der Deutschen Mark entstehen. Die Neugestaltung der Durchschnittsbesteuerung nach § 24 UStG und die Gewährung eines Kürzungsbetrages nach Artikel 4 AufwAG betrifft alle nach dem 31. Dezember 1969 im Rahmen eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes getätigten Umsätze. Sowohl bei der Anwendung der Durchschnittssätze des § 24 UStG als auch bei der Versteuerung nach den allgemeinen Vorschriften des Umsatzsteuerrechts

kann die Kürzung der Umsatzsteuer um 3 vH der Bemessungsgrundlage in Anspruch genommen werden.

Um Unternehmen mit hohem Berliner Wertschöpfungsanteil im Präferenzsystem besser zu stellen als bisher – die politisch bedingten Standortnachteile dieser Unternehmen sollen ausgeglichen werden –, wurde die im Rahmen des Berlinförderungsgesetzes (ehemals Berlinhilfegesetz) gewährte Umsatzsteuerpräferenz für Berliner Lieferungen nach Westdeutschland hinsichtlich der Abhängigkeit von der Wertschöpfungsquote gesetzlich neu geregelt (Gesetz zur Änderung des Berlinhilfegesetzes und anderer Vorschriften vom 23. Juni 1970, BGBl. I, S. 826). Eine wesentliche Ergänzung des Präferenzsystems stellt auch die Einbeziehung der sogenannten Innenumsätze in die Umsatzsteuervergünstigungen dar, die damit auch auf jene Teile der Berliner Produktion ausgedehnt wurden, die als Halb- oder Zwischenfabrikate oder zu Investi-

tionszwecken in einer westdeutschen Betriebsstätte innerbetrieblich verwendet werden.

Für Lieferungen und Leistungen im Rahmen des innerdeutschen Waren- und Dienstleistungsverkehrs in das Währungsgebiet der Mark der DDR

ist durch BdF-Rundschreiben vom 8. Mai 1970 (BStBl. I, S. 394) an die Stelle der bisherigen Steuerbefreiungen (gemäß BdF-Erlass vom 1. September 1967, BStBl. I, S. 351) mit Wirkung vom 1. Juli 1970 eine Versteuerung dieser Umsätze in Höhe von 6 bzw. 3 vH getreten.

B. Ergebnisse

1. Gesamtüberblick

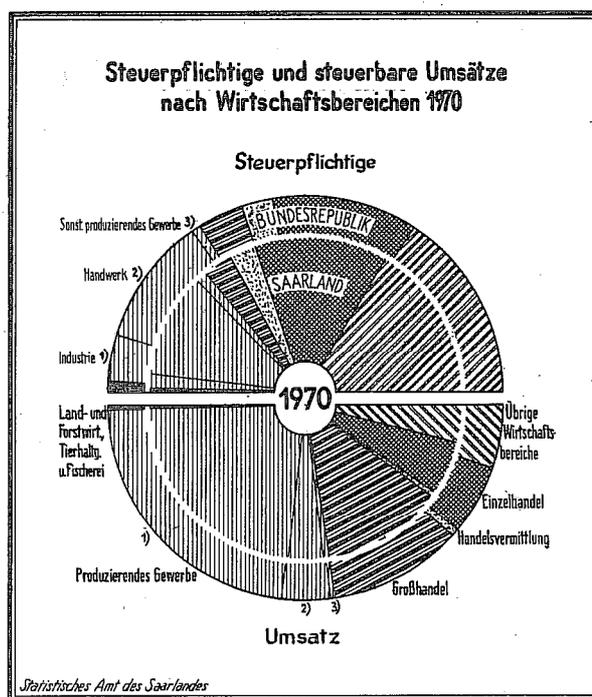
1.1 Globalzahlen und Erhebung 1970

Mit 26 245 Steuerpflichtigen und einem steuerbaren Umsatz von 19,9 Mrd. DM partizipiert das Saarland an den 1 625 168 Steuerpflichtigen des Bundesgebietes, die einen Umsatz von 1 430,4 Mrd. DM ¹⁾ erwirtschafteten. Der Steuervorauszahlung im Saarland von 325,5 Mill. DM steht die des Bundes mit 26 871 Mill. DM gegenüber, wobei 1,4 Mrd. DM bzw. 100,1 Mrd. DM als abziehbare Vorsteuer in Anrechnung gestellt wurden.

Gegenüber den 27 246 Steuerpflichtigen der Erhebung im Jahre 1968 hat das Saarland einen Rückgang von 3,7 % zu verzeichnen, der mehr als doppelt so hoch liegt wie im Bundesdurchschnitt (- 1,6 %). Nicht betroffen von diesen Verlusten waren die zwei Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft und Handelsvermittlung, die sogar Zunahmen aufzeigen konnten. Trotz des Rückganges der absoluten Anzahl der Steuerpflichtigen bei den „Übrigen Wirtschaftsbereichen“, erhöhte sich ihr Anteil von 32,5 % auf 33,2 %. Die Expansion der Zensiten im Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft um rund 16 % beruht auf der mit der Einführung der Mehrwertsteuer erhobenen zusätzlichen Steuer für Lieferungen und Eigenverbrauch bestimmter Getränke und alkoholischer Flüssigkeiten gemäß § 24 Abs. 1 Satz 3 UStG. Der ebenfalls eingetretene Zugang bei der Handelsvermittlung erklärt sich zum Teil durch den Wegfall des Ereibetrages von 20 000 DM für Handelsvertreter, Makler und freie Berufe.

Während der Anteil am gesamten steuerbaren Umsatz bei den „Übrigen Wirtschaftsbereichen“ und bei Land- und Forstwirtschaft stagnierte, beim Einzelhandel sogar rückläufig gewesen ist, nahm der Umsatz bei allen anderen Wirtschaftsberei-

chen zu. Insgesamt beträgt die Umsatzsteigerung aller Bereiche rund 4,5 Mrd. DM oder 28,9 %. Mit diesem Ergebnis liegt das Saarland unter der bundesdurchschnittlichen Zuwachsrate von 31,3 %.



Bereinigt man diese nominellen Umsatzveränderungen um den inzwischen eingetretenen Preisauftrieb ²⁾ so verbleibt für das Saarland immer noch eine reale Zuwachsrate von rund 16 % gegenüber einer solchen von etwa 19 % für das Bundesgebiet. In diesen Zahlen kommt die Beteiligung der saarländischen Wirtschaft an der sich 1968 anbahnenden und in den beiden folgenden Jahren andauernden boomartigen Hochkonjunktur zum Ausdruck. Wenn dabei das Saarland in seinem Umsatzwachstum im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt schlechter gewesen ist, muss auf die schon erwähnte Einschränkung beim Vergleich regionaler Ergebnisse hingewiesen werden, die nicht nur bei Vergleichen der saarländischen

1) Statistisches Bundesamt Wiesbaden: "Wirtschaft und Statistik", Heft 3/72: Die Umsätze und ihre Besteuerung.
2) Statistisches Bundesamt Wiesbaden: "Wirtschaft und Statistik", Heft 2/72: Das Sozialprodukt im Jahre 1970.

Kreise Gültigkeit hat, sondern ebenso für die Gegenüberstellung der Länder untereinander oder mit dem Bundesgebiet gilt. Zur Verdeutlichung der Einschränkung soll folgender Sachverhalt angeführt werden:

Bei den saarländischen Unternehmen ergab sich aus Neugründungen und Einstellungen des Gewerbes für den Zeitraum 1969/70 ein Negativsaldo von 1 510, bei den Zweigniederlassungen hingegen eine Zunahme von 268.

Steuerpflichtige 1), steuerbarer Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach Wirtschaftsbereichen 1970

Nr. der Grundsystematik	Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz			Umsatzsteuer				Nachrichtlich Steuerbarer Umsatz 1968
		Anzahl	%	1 000 DM	%	je Steuerpflichtigen DM	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Steuer für den Selbstverbrauch	Abziehbare Vorsteuer	Steuer-vorauszahlung	
0	Land- und Forstwirtschaft 3), Tierhaltung und Fischerei	193	0,7	25 519	0,1	132 223	1 732	41	1 289	527	18 145
1-3	Produzierendes Gewerbe	7 145	27,2	10 883 717	54,7	1 523 263	894 583	23 923	7 133 338	203 378	8 349 205
	davon: Industrie	744	2,8	9 072 019	45,6	1 219 357	723 436	20 164	6 010 556	141 622	6 957 881
	Handwerk	5 744	21,8	1 466 373	7,4	255 287	136 986	2 689	87 307	51 762	1 079 755
	Sonst. prod. Gewerbe	657	2,6	345 325	1,7	525 609	34 161	1 070	24 975	9 994	311 569
40/41	Großhandel	1 698	6,5	5 009 457	25,2	295 021	455 413	2 071	428 187	27 687	3 842 640
42	Handelsvermittlung	1 291	4,9	1 718 008	0,9	133 081	16 560	213	11 733	5 090	120 182
43	Einzelhandel	7 215	27,5	2 252 818	11,3	312 241	208 000	1 450	167 143	41 485	1 895 220
5-9	Übrige Wirtschaftsbereiche	8 703	33,2	1 557 760	7,8	178 991	109 200	4 689	68 701	47 296	1 209 176
0-9	Insgesamt	26 245	100,0	19 901 079	100,0	758 281	1 685 488	32 387	13 903 91	325 463	15 434 568

1) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen über 12 000 DM;

2) Ohne Umsatzsteuer und ohne steuerfreie Umsätze der Banken und Versicherungen;

3) Ohne Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, für die Vorsteuerbeträge in gleicher Höhe wie die Steuer festgesetzt sind.

Ein Vergleich des Umsatzsteuervorauszahlungssolls 1970 von 325,5 Mill. DM mit dem entsprechenden Wert für 1968 von 181,4 Mill. DM hebt die Konsequenzen der Sonderregelungen – insbesondere die als Übergangsmassnahme durchgeführte einmalige Entlastung der Altvorräte – deutlich hervor. Verstärkend trat die Mitte 1968 durchgeführte Erhöhung der Steuersätze hinzu, die sich damals jedoch nur während des zweiten Halbjahres auswirkte. Die Diskrepanz der Umsätze wird umso augenscheinlicher, als 1970 das Niveau von 1966 bei einem Stand von 335,8 Mill. DM fast wieder erreicht wurde.

Einen nicht unerheblichen Teil zum Steuervorauszahlungssoll trägt die Steuer für den Selbstverbrauch (rund ein Zehntel) bei. Diese sogenannte Investitionssteuer, der nach § 30 UStG alle im Zeitraum von 1968 bis 1972 dem Anlagevermögen zugeführten abnutzbaren körperlichen Wirtschaftsträger unterliegen, belief sich 1970 auf 32,4 Mill. DM; das sind bei einer Regression

des Steuersatzes von 8 % auf 6 % (nach UStG Abbau bis auf 2 % im Jahre 1972) 1,8 Mill. DM oder 5 % weniger als im Einführungsjahr 1968. Auf Bundesebene fielen dagegen 15 % mehr Steuern an als 1968.

Um Irrtümer oder Missverständnisse in der Information zu vermeiden sei bei Tabelle 1 noch auf folgenden Umstand hingewiesen:

In der Spalte „Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer“ sind **nicht** enthalten die Steuervorauszahlungen der nach § 19 besteuerten Steuerpflichtigen. Man kann nach dieser Tabelle also **nicht** rechnen:

Umsatzsteuervorauszahlung + abziehbare Vorsteuer = Investitionssteuer + Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer. Ausserdem sind auch keine Kürzungsbeträge nach dem Berlin FG ausgewiesen.

Die kassenmässigen Einnahmen aus der Mehr-

wertsteuer erreichten nach Mitteilung des Bundesministers der Finanzen für das Jahr 1970 einen Betrag von rund 324 Mill. DM; das bedeutet ein Mehraufkommen gegenüber 1968 von 61,2 % und gegenüber dem Steuervorauszahlungssoll (lt. Voranmeldungen) einen Mindereingang von 1,6 Mill. DM oder 0,5 %. Eine Erklärung für das kassenmässig geringere Steueraufkommen gegenüber dem Voranmeldungssoll kann im zeitlichen Auseinanderfallen von Abgabe der Umsatzsteueranmeldung und der zu leistenden Zahlung zu finden sein.

Die Anteile des Saarlandes an den Bundesergebnissen für Steuerpflichtige, steuerbaren Umsatz, Umsatzsteuer und Steuervorauszahlung entwickelten sich wie folgt:

	1970 ¹⁾	1968 ²⁾	1966 ²⁾
Zahl der Steuerpflichtigen	1,6 %	1,6 %	1,7 %
steuerbarer Umsatz	1,4 %	1,4 %	—
Umsatzsteuer	1,3 %	1,3 %	—
Vorauszahlungssoll	1,2 %	1,0 %	1,4 %

1.2 Steuerpflichtige mit vergleichbaren ganzjährigen Umsätzen

Neben konjunkturellen Faktoren werden Umsatzveränderungen im Zweijahresvergleich auch von Neugründungen und Auflösungen von Unternehmen, Bildung und Veränderung von Organkreisen, Verlagerungen im wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen und ähnlichen Kriterien beeinflusst. Um diese Störvariablen zu eliminieren und um einen besseren Einblick in die Umsatzentwicklung zu gewinnen, werden in einem seit langem geführten Sondernachweis diejenigen Unternehmen erfasst, für die vergleichbare Angaben über ihre in den beiden letzten Jahren getätigten Umsätze vorhanden sind. Dabei muss die Steuerpflicht vom 1. 1. 1969 bis zum 31. 12. 1970 bestanden haben, so dass die personelle Identität für diesen Zeitraum gewährleistet ist.

Der Anteil dieser Zensiten an den Gesamtsteuerpflichtigen übertraf mit 85,6 % im Saarland knapp die Höhe des Bundesdurchschnitts von 84,1 %,

Steuerpflichtige ¹⁾ mit vergleichbaren ganzjährigen Umsätzen ¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen 1969 und 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
			1969	1970	Veränderung 1970 gegenüber 1969
		Anzahl	1 000 DM		%
0	Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	171	21 795	23 695	8,7
1-3	Produzierendes Gewerbe	6 342	6 864 262	8 135 144	18,5
	davon: Industrie	658	5 481 101	6 527 133	19,1
	Handwerk	5 221	1 176 024	1 348 844	14,7
	Sonst.prod. Gewerbe	463	207 137	259 167	25,1
40/41	Grosshandel	1 452	3 941 940	4 643 555	17,8
42	Handelsvermittlung	1 113	134 647	162 727	20,9
43	Einzelhandel	6 481	1 869 811	2 054 985	9,9
5-9	Übrige Wirtschaftsbereiche	6 908	1 180 230	1 325 664	17,4
I n s g e s a m t		22 467	14 012 685	16 405 770	17,1

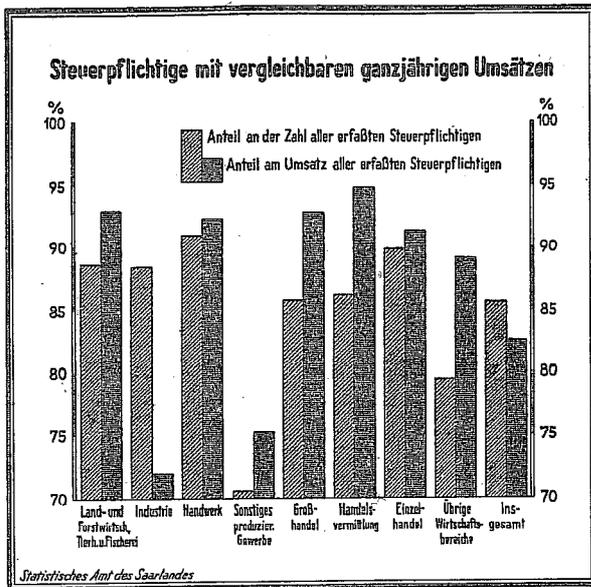
¹⁾ Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen über 12 000 DM.

womit sich die schon 1968 zeigende Tendenz bei einem Vergleich der Umsatzveränderung des Jahres 1970 gegenüber 1969; danach erzielten fortsetzte. Das gleiche Bild tritt in Erscheinung

¹⁾ Vgl. Statistisches Bundesamt Wiesbaden: "Wirtschaft und Statistik" Heft 3/72, S. 157, 158

²⁾ Vgl. Statistisches Bundesamt Wiesbaden: "Finanzen und Steuern" Reihe 7, Umsatzsteuer 1968, S. 11

die saarländischen Unternehmen ein Umsatzplus von insgesamt 17,1 %, während im Bundesmittel nur 12,5 % erreicht wurden.



Wie die Verteilung auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche im Schaubild 2 veranschaulicht, zeigen die Übrigen Wirtschaftsbereiche (d.s. 5 - 9 nach

der Systematik der Wirtschaftszweige) die höchste Fluktuation der Steuerpflichtigen auf, die nur noch vom Sonstigen produzierenden Gewerbe übertroffen wird. Die grösste Stabilität von allen Wirtschaftsbereichen nehmen der Einzelhandel und die Unterabteilung „Handwerk“ für sich in Anspruch. Die Verteilung der Anteile am Umsatz aller Steuerpflichtigen demonstriert gegenüber den Bundesergebnissen ¹⁾ noch deutlicher die Konzentration bei diesen Unternehmen an der Saar.

1.3 Steuerpflichtige und steuerfreie Umsätze

Von den 19,9 Mrd. DM steuerbaren Umsätzen im Saarland waren 17,1 Mrd. DM oder 86,1 % im Erhebungsjahr 1970 mit Steuern belastet. Die entsprechende Vergleichszahl für das gesamte Bundesgebiet weist mit 88,6 % zwar noch einen um 2,5 Punkte höheren Anteil der steuerpflichtigen Umsätze aus, jedoch hat sich die Differenz gegenüber den Ergebnissen von 1968 zugunsten der heimischen Wirtschaft verschoben. 57,0 % der

Steuerpflichtige Umsätze

Wirtschaftsgliederung	Fälle ¹⁾				Steuerpflichtiger Umsatz ¹⁾					Umsatzsteuer ²⁾ vor Abzug der Vorsteuer	
	insgesamt	zum Steuersatz von			insgesamt	zum Steuersatz von			1 000 DM	% des steuerbaren Umsatzes	
		11	5,5	4		11	5,5	4			
Anzahl	%			1 000 DM	%			1 000 DM	% des steuerbaren Umsatzes		
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	243	37,9	43,2	18,9	23 000	90,1	40,4	55,4	4,2	1 732	6,8
Industrie	923	77,0	22,1	0,9	6 814 375	78,1	93,3	6,7	0,0	723 436	8,0
Produzierendes Handwerk	7 111	66,3	24,1	9,6	1 454 064	95,3	71,3	27,6	1,1	136 986	9,3
Sonst. produz. Gewerbe	744	75,6	13,6	10,8	325 269	94,2	90,1	9,4	0,5	34 161	9,9
Großhandel	2 162	70,8	27,7	1,5	4 865 946	97,1	75,0	24,8	0,2	455 413	9,1
Handelsvermittlung	1 434	78,4	10,7	10,9	166 195	96,7	85,4	12,6	2,0	16 560	9,6
Einzelhandel	10 833	57,1	35,8	7,1	2 233 816	99,2	69,9	28,4	1,7	208 000	9,2
Übrige Wirtschaftsbereiche	10024	41,7	19,7	38,6	1 257 046	80,7	66,9	24,6	8,5	109 200	7,0
Alle Wirtschaftsbereiche	33 474	57,0	26,1	16,9	17 139 711	86,1	81,1	18,1	0,8	1 685 488	8,5

¹⁾ Ohne nach § 24 USTG Besteuerte = 64 Fälle - Steuerpflichtiger Umsatz 1 593 000 DM -

²⁾ Einschliesslich nach § 24 USTG Besteuerte.

insgesamt 33474 Fälle und 81,1% des steuerpflichtig bewirkten Umsatzes unterlagen dem allgemeinen Steuersatz von 11%. Die Schwerpunkte der Normalbesteuerung liegen auch 1970 wieder bei der Industrie (93,3%), dem Sonstigen produzierenden

den Gewerbe (90,1%) und der Handelsvermittlung (85,4%). An letzter Stelle rangiert die Land- und Forstwirtschaft mit 40,4%, die jedoch beim ermässigten Steuersatz von 5,5 % sowohl fallmässig als auch steueranteilmässig dominiert.

¹⁾ Statistisches Bundesamt Wiesbaden: "Wirtschaft und Statistik", Heft 3/72, S. 158: Die Umsätze und ihre Besteuerung.

In Bezug auf 1968 ging die Quote der nach § 19 UStG Besteueren in allen Bereichen zugunsten der Regelbesteuerten von 19,4 % auf 16,9 % zurück. Zeigte schon der Gesamterlös mit 1,2 % aller steuerpflichtigen Umsätze 1968 die bescheidene wirtschaftliche Bedeutung der Kleinunternehmer, so hat sich 1970 das Gewicht dieser Gruppe weiter auf 0,8 % verringert. An dieser Minderung waren die „Übrigen Wirtschaftsbereiche“ und die „Land- und Forstwirtschaft“ am stärksten beteiligt. Im Bundesdurchschnitt sank der Anteil am Gesamtbetrag der steuerbelasteten Umsätze von 0,6 % auf 0,4 %. Nach genauerer Kenntnis des Mehrwertsteuergesetzes und der Marktstellungen dürften (neben wirtschaftlicher Expansion) Optionen der Kleinunternehmer für die Regelbesteuerung sicherlich einen wesentlichen Einfluss auf diese Entwicklung ausgeübt haben. Insgesamt betrachtet weisen die Resultate im Saarland die gleichen Schwerpunkte und Tendenzen auf wie im Bundesgebiet. Auch dort führen beim Steuersatz von 11%: die Industrie (90,4%), das Sonstige produzierende Gewerbe (92,5%) und die Handelsvermittlung (78,0%); beim Steuersatz von 5,5%: die Land- und Forstwirtschaft (56,0%) und die Übrigen Wirtschaftsbereiche (25,3%) bei den Kleinunternehmen.

Steuerfreie Umsätze

Wirtschaftsgliederung	Fälle		Steuerfreie Umsätze			
	insgesamt	dar. mit Vorsteuerabzug	insgesamt		damunter mit Vorsteuerabzug	
	Anzahl	%	1000DM	% des steuerbaren Umsatzes	%	% des steuerbaren Umsatzes
Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	19	36,8	1 217	4,8	75,3	3,6
Industrie	352	78,4	2 245 040	24,8	80,7	20,1
Produzierendes Handwerk	197	62,4	18 660	1,2	88,8	1,1
Sonst. produzierendes Gewerbe	96	80,2	19 305	5,6	95,0	5,3
Grosshandel	450	82,2	143 020	2,9	92,3	2,6
Handelsvermittlung	147	72,8	3 945	2,3	89,0	2,0
Einzelhandel	246	53,3	11 063	0,5	66,4	0,3
Übrige Wirtschaftsbereiche	605	55,2	262 948	16,9	71,3	12,0
Alle Wirtschaftsbereiche	2 112	67,5	2 705 198	13,6	80,5	10,9

Insgesamt waren 2 112 Fälle mit rund 2,7 Mrd. DM oder 13,6 % des steuerbaren Umsatzes 1970 von der Umsatzsteuer befreit. Der grösste Teil der steuerfreien Umsätze – etwa 2,25 Mrd. DM, d.s. über 83 % – wurde von der Industrie getätigt. Wiederum im Vordergrund standen die Ausfuhrlieferungen und ihnen gleichgestellte Leistungen nach § 4 Nr. 1 bis 5 UStG, die als einzige unter den Steuerbefreiungen im Interesse der Konkurrenzfähigkeit auf Auslandsmärkten bei Regelbesteuerten zum Vorsteuerabzug berechtigen; mit insgesamt 2,18 Mrd. DM erreichten sie 80,5 % der steuerfreien Umsätze. Ausgesprochene Schwerpunkte lagen beim Sonstigen produzierenden Gewerbe (95,0 %) und beim Grosshandel (92,3 %).

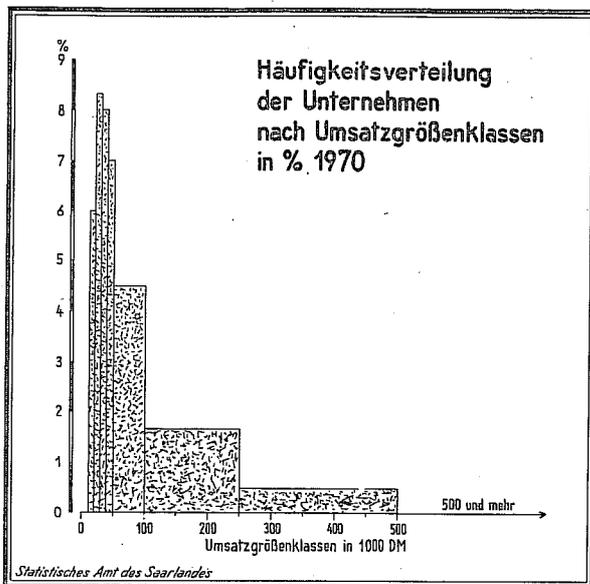
Ein Vergleich mit den entsprechenden Bundesergebnissen zeigt, dass im Saarland der Anteil der steuerbefreiten Umsätze immer noch höher als im Bundesdurchschnitt (11,3 %) liegt, wenn auch die Differenz nicht mehr so evident ist. Ebenfalls mehr angepasst haben sich die Werte der Ausfuhrlieferungen, deren Verhältnis zueinander genau umgekehrt ist. Belief sich der Unterschied 1968 noch auf genau 10 %¹⁾ so beträgt er 1970 nur noch 4,1 %, ein Beweis, dass in der saarländischen Wirtschaft die steuerfreien Umsätze nach § 4 Nr. 6 bis 26 UStG mehr Gewicht besitzen als im gesamten Bundesgebiet.

1.4 Steuerpflichtige und Umsätze nach Umsatzgrössenklassen

Die Verteilung der Steuerpflichtigen nach Umsatzgrössenklassen demonstriert Schaubild 3. Dabei gibt der Flächeninhalt der einzelnen Rechtecke den prozentualen Anteil der Grössenklassen an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen wieder. Die grösste Dichte aller Umsatzgrössenklassen erreicht die Klasse von 12 000 bis 50 000 DM Jahresumsatz mit einem Anteil von 29,3 % aller Meldepflichtigen, obwohl ihre Beteiligung an der Erhebung seit 1968 von 35,8 % um 6,3 % gefallen ist. Hierbei traten die stärksten Verluste in den beiden Klassen 12 000 bis 20 000 DM und 20 000 bis 30 000 DM Umsatz auf. Infolgedessen wurde der Zuwachs der Steuerpflichtigen dieser beiden Kategorien, der 1968 durch die im Rahmen des UStG vorgenommene Herabsetzung des Freibe-

1) Statistisches Bundesamt Wiesbaden: "Wirtschaft und Statistik" Heft 3/70, Statistisches Amt des Saarlandes, Saarland in Zahlen, Heft 66/71

trages gewisser Branchen von 20 000 DM auf 12 000 DM erfolgte, wieder rückgängig gemacht



und sogar überkompensiert. Neben anderen marktwirtschaftlichen Faktoren dürfte vornehmlich das Ausscheiden kleinerer Einzelhandelsbetriebe am Markt verantwortlich sein, die dem Trend zur Konzentration und zu grösseren Betriebseinheiten zum Opfer fielen; eine Entwicklung, die sich wahrscheinlich auch in den folgenden Jahren forsetzen wird.

Weniger eklatant projizierte sich der Rückgang in den Grössenklassen 20 000 bis 50 000 DM. Im Gegensatz zu dieser Abnahme steigerte sich der Anteil der Zensiten mit einem steuerbaren Umsatz von 50 000 bis 500 000 DM, die sogar das Niveau von 1966 leicht überragten. Zugänge der der Unternehmen wurden auch in der Grössenklasse von 500 000 DM und darüber verzeichnet. Damit trat eine in Bezug zum Zeitraum 1966/68 genau gegensätzliche Entwicklung ein, die deutlich den Trend zur Agglomeration in den höheren Umsatzgrössenklassen zutage treten lässt.

Eine Gegenüberstellung der saarländischen Ergebnisse mit denen des Bundesgebietes ¹⁾ bringt eine vollständige Parallelität der anteilmässigen Verschiebungen in den einzelnen Umsatzkategorien, deren Veränderungen nur in der Höhe der

Abweichungen divergieren. So trat beim Saarland in der untersten Klasse ein höherer Verlust ein als auf Bundesebene; während auch im mittleren Bereich die Gewinne stärker waren, zeigt der

Steuerpflichtige nach Umsatzgrössenklassen

Umsatzgrössenklassen von ... bis unter ... DM	Saarland in %			Bundesgebiet in %		
	1968	1970	±	1968	1970	±
12 000— 20 000	8,2	6,0	-2,2	8,1	6,3	-1,8
20 000— 50 000	27,5	23,3	-4,2	24,3	20,8	-3,5
12 000— 50 000	35,7	29,3	-6,4	32,4	27,1	-5,3
50 000—100 000	22,9	22,5	-0,4	22,6	21,2	-1,4
100 000—250 000	23,3	24,7	+1,4	23,7	25,1	+1,4
250 000—500 000	9,1	11,7	+2,6	10,1	12,2	+2,1
50 000—500 000	55,3	58,9	+3,6	56,4	58,5	+2,1
500 000— 5 Mill.	8,0	10,5	+2,5	9,8	12,6	+2,8
5 Mill. — 250 Mill.	0,9	1,3	+0,4	1,3	1,8	+0,5
250 Mill. u. mehr	0,0	0,0	±0,0	0,0	0,0	±0,0
500 000 u. mehr	9,0	11,8	+2,8	11,2	14,4	+3,2
Insgesamt	100,0	100,0	/	100,0	100,0	/

Bundesdurchschnitt in der Klasse 500 000 und mehr DM Jahreserlös eine intensivere Wachstumsrate.

Zu einem völlig entgegengesetzten Bild, aber zu einer Untermauerung der zuvor aufgestellten Thesen führt die Analyse der Umsatzverteilung nach Grössenklassen. Mehr als zwei Drittel (1968 zu 65,7%) aller steuerbaren Umsätze im Saarland wurden 1970 von Unternehmen mit einem Jahreserlös von mehr als 5 Mill. DM getätigt, eine Quote die sich kaum von derjenigen im übrigen Bundesgebiet unterscheidet. Bis zu einem Jahresumsatz von 500 000 DM waren die Umsatzanteile der saarländischen Unternehmer höher als die entsprechenden in der gesamten Bundesrepublik. Das Gegenteil ergibt sich für die Umsätze zwischen 500 000 DM und 5 Mill. DM. Gegenätzlich zu 1968 (65,7% zu 64,9%) übertraf die Konzentration der Umsätze bei der

1) Statistisches Amt des Saarlandes, Saarland in Zahlen, Heft 66/71, S. 48

Statistisches Bundesamt Wiesbaden: "Wirtschaft und Statistik" Heft 3/72, S. 163

Statistisches Bundesamt Wiesbaden: Fachserie L Finanzen und Steuern, Reihe 7: Umsatzsteuer 1968, S. 44

Grössenklasse 5 Mill. und mehr DM im Bundesgebiet diejenige des Saarlandes um 0,3%. Aus dem Vergleich der beiden Tabellen 5 und 6 geht hervor, dass zwar in der untersten Klasse der

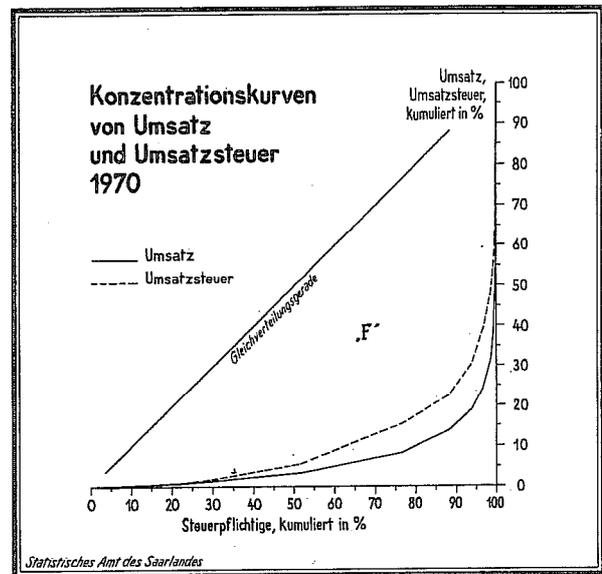
der Untersuchung der Einkommensverteilung bekannt wurde, anschaulich demonstrieren.

Steuerbare Umsätze nach Umsatzgrössenklassen

Umsatzgrössenklassen von ... bis unter ... DM	Saarland in %			Bundesgebiet in %		
	1968	1970	±	1968	1970	±
12 000—20 000	0,2	0,1	-0,1	0,2	0,1	-0,1
20 000—50 000	1,6	1,1	-0,5	1,3	0,8	-0,5
12 000—50 000	1,8	1,2	-0,6	1,5	0,9	-0,6
50 000—100 000	2,9	2,1	-0,8	2,5	1,7	-0,8
100 000—250 000	6,5	5,2	-1,3	5,7	4,6	-1,1
250 000—500 000	5,5	5,3	-0,2	5,3	4,9	-0,4
50 000—500 000	14,9	12,6	-2,3	13,5	11,2	-2,3
500 000—5 Mill.	17,6	18,0	+0,4	20,1	19,4	-0,7
5 Mill.—250 Mill.	35,8	36,3	+0,5	37,6	38,9	+1,3
250 Mill. u. mehr	29,9	31,9	+2,0	27,4	29,7	+2,3
500 000 u. mehr	83,3	86,2	+2,9	85,0	87,9	+2,9
Insgesamt	100,0	100,0	/	100,0	100,0	/

Anteil der Steuerpflichtigen und der Anteil des Umsatzes geschrumpft sind, die Konzentration des Umsatzes je Steuerpflichtigen jedoch durch den unterschiedlichen Schrumpfungsgang zugenommen hat. Bei einer anteilmässigen Abnahme der Steuerpflichtigen von 6,4% (-5,3% im Bundesgebiet) traten Umsatzeinbussen von nur 0,5% (-0,6% im Bundesgebiet) auf. Gleichermassen zeichnet sich deutlich der Trend zu höheren und höchsten Umsatzgrössenklassen ab. Während in der Klasse 50 000 bis 500 000 DM für Saar und Bund eine genau gleichgrosse Abnahme der Umsatzanteile stattgefunden hat, divergiert die Entwicklung bei 500 000 bis 5 Mill. DM insofern, als das Saarland ein Plus von 0,4%, der Bund dagegen ein Minus von 0,7% verzeichnet, welches jedoch durch die erhöhte Zuwachsrate der nächsten Klasse voll kompensiert wird, so dass die Gesamtklasse 500 000 und mehr für Saarland und Bundesgebiet die gleiche Rate aufweist. Eindeutig ist die zunehmende Konzentration in diesen höheren Umsatzklassen zu erkennen.

Den gleichen Sachverhalt kann man auch durch die Darstellungsweise der sogenannten "Lorenzkurve", die in der Wirtschaftswissenschaft bei



Im Schaubild wurden auf der Horizontalachse die Steuerpflichtigen nach aufsteigenden Umsatzgrössenklassen kumuliert. Auf der Vertikalachse wurden die zugehörigen kumulierten Umsatz- und Umsatzsteuerquoten abgetragen. Dabei fällt die 100% Marke der Abszisse durch Verschiebung der Ordinate mit deren Nullpunkt zusammen. Die 45° Linie – die Punkte O Abszisse und 100 Ordinate verbindend – stellt die sog. Gleichverteilungsgerade dar, das bedeutet, dass auf 10% (20%, 30% usw.) der Steuerpflichtigen auch genau 10%, (20%, 30% usw.) des steuerbaren Umsatzes und der Umsatzsteuer entfallen. Je ungleicher aber die Verteilung des untersuchten Merkmals ist, desto stärker ist die abweichende Krümmung der die entsprechenden Punkte charakterisierenden Verbindungslinie. Die Fläche zwischen der "idealen" und der tatsächlichen Linie kann damit als ein Mass für die Schiefe der Verteilung der Merkmalsausprägungen angesehen werden. Je grösser die als "F" gekennzeichnete Fläche, desto ungleicher ist die Verteilung. Die Kurve bewegt sich zwischen zwei Extremfällen:

Erstens der schon genannten vollkommenen Gleichverteilung; dann ist die Fläche zwischen Verteilungskurve und Gleichverteilungsgeraden gleich Null –

zweitens der vollständigen Konzentration auf einen einzigen Merkmalsträger; dann ist die Fläche "F" gleich der gesamten Dreiecksfläche.

Je nach dem Grad der vorliegenden Konzentration

schwankt der Quotient, gebildet aus der Fläche "F" und der Dreiecksfläche, zwischen den Werten 0 (bei Gleichverteilung) und 1 (bei vollständiger Konzentration).

Der Verlauf der Kurve offenbart, dass von 80% der Steuerpflichtigen noch nicht ganz 10%, von 90% noch nicht ein Fünftel aller Umsätze bewirkt wurden. Dagegen trugen diese 90% Steuerpflichtigen etwa ein Viertel der gesamten Umsatzsteuerlast, wie überhaupt der Verlauf der Umsatzsteuerverteilung in der Divergenz zu der Erlöskurve eine von 1 verschiedene Verteilungs-

quote aufzeigt. Dies lässt vermuten, dass in den höheren Umsatzgrößenklassen mehr Steuervorteile in Anspruch genommen werden als in den unteren und mittleren Klassen; ebenso dürfte der Vorsteuerabzug von Grossunternehmen durch regere und umfangreichere Investitionen eine wesentliche Rolle gespielt haben. Allgemein zeigt auch diese Darstellung die zunehmende Ballung in den oberen Umsatzgrößenklassen. Verantwortlich für diese Entwicklung sind unter anderem das natürliche, im Zuge der wirtschaftlichen Expansion auftretende Hineinwachsen in höhere Umsatzklassen und das forcierte Wachstum der Grossunternehmungen. *)

*) Den Beweis der zunehmenden Umsatzkonzentration liefert die mathematische Bestimmung des Quotienten, den wir δ bezeichnen wollen. Nach der oben genannten Definition gilt:

$$\delta = \frac{\text{"F"}}{\text{Dreieck OAB}};$$

und

$$0 \leq \delta \leq 1.$$

für 1970 wurde näherungsweise der Wert $\delta_1 = 0,879004$ errechnet. Ein Vergleich mit dem Wert von 1968 $\delta_2 = 0,872239$ ergibt eindeutig $\delta_1 > \delta_2$, woraus eine für 1970 stärkere Umsatzkonzentration folgt. Der Wert für die Konzentration der Umsatzsteuer 1970 beträgt 0,801838, was aus einem deutlich unterschiedlichen Verlauf der beiden Kurven hervorgeht.

- O Nullpunkt der x-Achse
- A Schnittpunkt der verschobenen y-Achse mit der x-Achse
- B 100-Markte auf der y-Achse

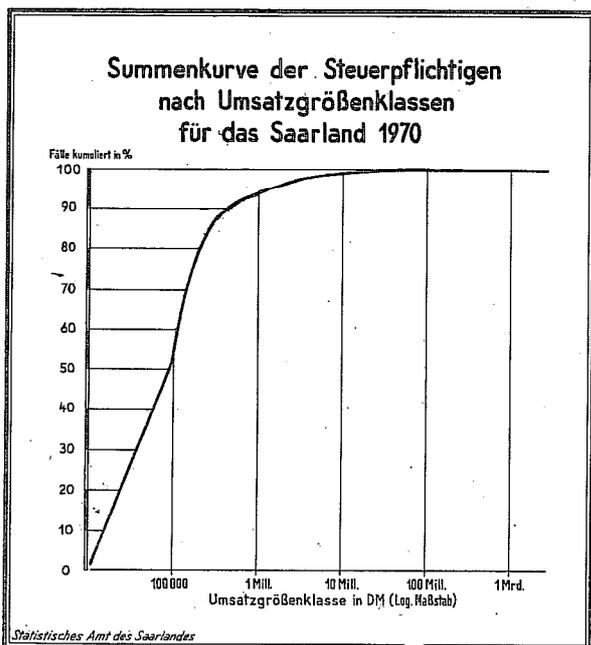


Schaubild 5 dargestellt. Nach dieser Abbildung kann beispielsweise folgende Aussage gemacht werden:

Etwas mehr als 50% aller Zensiten erreichten 1970 einen Umsatz bis zu 100 000 DM (1968 waren es noch ca. 59% in dieser Umsatzgrößenklasse) oder ca. 94% aller Steuerpflichtigen erzielten Jahreserlöse bis zu 1 Mill. DM. Auch durch dieses Schaubild wird die starke Konzentration der Steuerpflichtigen in den unteren und mittleren Umsatzkategorien offenbar. Lediglich ein geringer Prozentsatz (5,9%) erwirtschaftete einen Jahreserlös, der die 1 Mill. DM-Grenze überstieg.

1.5 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung nach Wirtschaftsbereichen

Eine kumulierte Häufigkeitsverteilung der Steuerpflichtigen nach Umsatzgrößenklassen wird im

Schaubild 6 gibt einen Überblick über die Struktur der Steuerpflichtigen, des Umsatzes und der

Umsatzsteuervorauszahlung im Bundesgebiet und im Saarland. Dabei zeigt sich für beide in den einzelnen Merkmalen eine völlig unterschiedliche Verteilung.

Nicht ganz zwei Fünftel aller Steuerpflichtigen gehörten in den Bereich des Handels, in welchem der Einzelhandel naturgemäss mit 27,5% das stärkste Kontingent stellte, gegenüber 1968 jedoch einen anteilmässigen Verlust an Unternehmen von 0,8% verzeichnete. Dem Einzelhandel schloss sich der Grosshandel mit einer Regression von 0,1% an. Gewichtsmässig zugenommen hat die Handelsvermittlung, womit der sich 1968 abzeichnende Trend, vor allem hervorgerufen durch die Herabsetzung des Freibetrages für Handelsvertreter, Makler und freie Berufe von 20000 auf 12000 DM, im Jahre 1970 sich weiter fortsetzte. Fast konstant geblieben ist der Anteil des Produzierenden Gewerbes mit etwas mehr als einem Viertel aller Steuerpflichtigen, wobei die Handwerksbetriebe –wenn auch leicht rückläufig– immer noch ihre eindeutige Vormachtstellung innerhalb des Produzierenden Gewerbes mit mehr als einem Fünftel aller Steuerpflichtigen und vier Fünfteln derjenigen des Wirtschaftsbereiches behaupten. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, die grösstenteils von der Umsatzsteuer befreit sind, erfuhren eine Zunahme der Zahl der Steuerpflichtigen, so dass ihr Anteil nun 0,7% beträgt.



Rund ein Drittel der steuerpflichtigen Unternehmer gehörten den übrigen Wirtschaftsbereichen an. Insgesamt traten nur geringfügige

strukturelle Verschiebungen ein, wie Schaubild 1 deutlich erkennen lässt.

Geht man zu der Analyse der Umsätze über, ergibt sich –was die Verteilung anbelangt– zum Teil ein vollkommen anderes Bild. Hier verbucht das Produzierende Gewerbe den Hauptteil aller steuerbaren Umsätze –10,9 Mrd. DM oder rund 55%– für sich, wobei 45,6% Gesamtanteil und 83% Branchenanteil der Industrie einen eindeutigen Schwerpunkt setzen. Das Handwerk vermochte ebenfalls seine Stellung innerhalb der Wirtschaft zu kräftigen, während der Rest umsatzmässig an der ohnehin geringen Bedeutung noch verlor. Somit trat in diesem Wirtschaftsbereich eine genau gegenläufige Entwicklung ein. Einer Abnahme der Steuerpflichtigen stand eine Zunahme auf der Erlösseite gegenüber. Mit über 37% Anteil am Gesamterlös nimmt der Handel die zweite Position ein. In diesem Bereich hat der Grosshandel mit 25,2% bzw. 67,4% den dominierenden Rang inne. Den beobachtbaren Tendenzen entspricht die Erlössteigerung im Verhältnis zu 1968, während der Einzelhandel eine Umsatzeinbusse von genau 1% erlitt. Geringfügige Erfolge konnte auch die Handelsvermittlung erreichen; dennoch bleibt ihre Position mit 0,9% vor der Land- und Forstwirtschaft, die mit 0,1% Umsatzanteil das Schlusslicht der Reihe bildet. Die übrigen Wirtschaftsbereiche erreichten trotz ihres hohen Anteils an Steuerpflichtigen nur 1,8% des steuerbaren Umsatzes.

Ein wiederum neues Bild zeigt die strukturelle Zusammensetzung der Steuervorauszahlungsbeiträge. Als Gründe hierfür kommen in Betracht:

- die unterschiedlich hohen Wertschöpfungsquoten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen und die damit verbundene starke Divergenz der Vorsteuerabzüge,
- die je nach Wirtschaftsbereichen verschiedenen Auswirkungen von Steuerermässigungen und Steuerbefreiungen,
- die unterschiedlichen Aussenhandelsintensitäten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen

Das grösste Gewicht hat das Produzierende Gewerbe, das mit über drei Fünfteln aller Umsatzsteuervorauszahlungen die dominierendste Rolle spielt. Verfügt der Handel auch über einen rela-

tiv grossen Umsatzanteil, so ist sein Steueranteil infolge einer niedrigen Wertschöpfungsquote erheblich geringer; 45 % Umsatz stehen rund 23 % Umsatzsteuervorauszahlung gegenüber. Umgekehrt ist der Sachverhalt bei den übrigen Wirtschaftsbereichen. Hierunter fallen die Abteilungen Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute und Versicherungswesen, Dienstleistungen soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht, Organisationen ohne Erwerbscharakter und die Körperschaften des öffentlichen Rechts. Bedingt durch den geringen Vorsteuerabzug im Dienstleistungsbereich und die im Rahmen des Mehrwertsteuersystems steuerliche Erfassung des Verkehrs beträgt das Steuergewicht fast das Doppelte des Umsatzanteiles. Die schwächsten Positionen weisen auch hier wieder die Handelsvermittlung und die Land- und Forstwirtschaft aus.

Trotz der geringen Beteiligung am "umsatzsteuerlichen Wirtschaftsleben" liegt die Belastung der Entgelte der Land- und Forstwirtschaft mit 2,06% über der allgemeinen durchschnittlichen Quote von 1,63%. Die höchste Belastung erfahren die übrigen Wirtschaftsbereiche (3,04%), gefolgt von der Handelsvermittlung (2,96%), Land- und Forstwirtschaft, Produzierendes Gewerbe (1,86%), Einzelhandel (1,84%) und Grosshandel (0,55%). Die Erklärung für die relativ breite Streuung der Werte ist in den schon erwähnten Gründen zu suchen.

Besondere Beachtung verdient bei einer Betrachtung der Betriebsgrößenstruktur nach Wirtschaftshauptbereichen die starke Umsatzkonzentration bei Industrie und Grosshandel in der Klasse 2 Mill. und mehr DM Jahreserlös. Rund 97% aller Industrieumsätze und rund 87% aller Grosshandelsumsätze werden von Betrieben der höchsten Grössenklasse erzielt. Beim Produzierenden Handwerk dominiert eindeutig die Umsatzgrößenklasse 100 000 bis 250 000 DM. Wie schon 1968 ist auch im Jahre 1970 in diesem Wirtschaftsbereich die grösste Gleichverteilung in der Schichtung der Steuerpflichtigen und der Umsätze festzustellen. Eine ähnlich gleichverteilte Schichtung bekundet der Einzelhandel, der jedoch in der Klasse 2 Mill. und mehr DM mit 1,2% Steuerpflichtigen

und 34,4% Umsatz einen "Ausreisser" hat. Schwerpunktmässig führen in den übrigen Wirtschaftsbereichen die Steuerpflichtigen in der Umsatzkategorie von 20 000 bis 50 000 DM und die Umsätze in der obersten Kategorie.

Eine wesentliche Steigerung der durchschnittlichen Umsätze pro Steuerpflichtigen von 8,9 Mill. DM 1968 auf 12,2 Mill. DM 1970 kann die Industrie für sich in Anspruch nehmen. Insgesamt betragen die durchschnittlichen Erlöse des Produzierenden Gewerbes 1,5 Mill. DM und damit mehr als das Doppelte des Handels von 0,73 Mill. DM. Beim Handel übertrifft naturgemäss der Grosshandel den Einzelhandel mit einer Differenz von rund 2,6 Mill. DM. Entsprechend ihrem Umsatzanteil liegt auch die durchschnittliche Umsatzquote der Handelsvermittlung niedrig. Beim Vergleich mit entsprechenden Zahlen für das gesamte Bundesgebiet fällt im Saarland die relativ stärkere Konzentration auf wenige Meldepflichtige im industriellen Bereich besonders auf. Weniger ausgeprägt zeigt sich derselbe Sachverhalt auch im Grosshandel und im Sonstigen produzierenden Handwerk, während alle übrigen Bereiche im Bundesgebiet einen höheren Durchschnittserlös als im Saarland erzielten.

Wirtschaftsbereich	Steuerbarer Umsatz je Steuerpflichtigen in DM	
	Saar	Bund
Industrie	12 193 574	8 005 397
Handwerk	255 288	289 689
Sonstiges produz. Gewerbe	525 609	394 698
Grosshandel	2 950 210	2 645 559
Handelsvermittlung	133 081	176 223
Einzelhandel	312 241	444 246
Übrige Wirtschaftsbereiche	178 991	286 517
Alle Bereiche insgesamt:	758 281	880 246

2. Wirtschaftsbereiche

2.1 Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei

Mit der besonderen Form der Durchschnittsbesteuerung nach § 24 UStG entfällt für Land- und Forstwirtschaft, sofern sich ihre Umsatztätig-

keit ausschliesslich auf Agrarprodukte eigener Erzeugung erstreckt, eine Umsatzsteuerzahlungsverpflichtung an das Finanzamt. Die statistische Erfassung beschränkt sich daher im wesentlichen auf Land- und Forstwirte mit Lieferungen und Eigenverbrauch von in der Anlage I des UStG nicht angeführten Sägewerkserzeugnissen, Getränken und alkoholischen Flüssigkeiten, wobei die Besteuerung von Getränken und alkoholischen Flüssigkeiten hauptsächlich ausgesprochene Weinbauländer betrifft und damit im Saarland ohne grosse Bedeutung bleibt. Aufgrund der dargelegten Einschränkungen der Besteuerung in diesem Wirtschaftsbereich kann die Umsatzsteuererhebung auch nur ein Bild von der rein steuerlichen Seite dieses Sektors abgeben, so dass sich die tatsächliche wirtschaftliche Leistung nur äusserst unvollständig in den vorgelegten Daten widerspiegelt.

Gegenüber der letzten Erhebung hat sich die Zahl der Steuerpflichtigen um 26 oder 15,6% erhöht; sie liegt damit um rund 3% über der

Steuerpflichtige ¹⁾, Umsatz und Umsatzsteuer der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Anzahl	1 000 DM'	
0 ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	193	25 519	527
00	Land- und Forstwirtschaft	65	10 541	32
	darunter:			
002	Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht	44	8 163	52
009	Land- und forstwirtschaftliche Dienstleistungen	6	904	36
05	Fischerei, gewerbliche Gärtnerei u. Tierhaltung ¹⁾	128	14 978	495
055	Gewerbliche Gärtnerei, Tierhaltung u. -pflege	128	14 978	495
	davon:			
0550	Gewerbliche Gärtnerei	121	14 285	475
0555	Gewerbliche Tierhaltung und -pflege	7	693	20

¹⁾ Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM, darüber nur, soweit in den Bereich der Umsatzsteuerstatistik fallend.

bundesdurchschnittlichen Zuwachsrates. An der Steigerung der Zensiten partizipierte allein die Land- und Forstwirtschaft mit 20, während die restlichen 6 auf Fischerei, gewerbliche

Gärtnerei und Tierhaltung entfielen. Die 121 gewerblichen Gärtnereien meldeten einen Umsatz von 14,3 Mill. DM mit einer Zahllast von 475 000 DM. Mit einem Steuersoll von 20 000 DM lag die gewerbliche Tierhaltung und -pflege an vorletzter Stelle, nur noch unterboten von der landwirtschaftlichen Tierhaltung und -zucht, deren 44 Unternehmen ein Steuerguthaben von 52 000 DM vorweisen können.

2.2 Produzierendes Gewerbe

2.21 Industrie

In der Industrie wurden im Erhebungsjahr 1970 744 Betriebe erfasst. Das bedeutet gegenüber der letzten Statistik einen geringen Verlust von 0,5%. Insgesamt wurden von der Industrie Erlöse in Höhe von rund 9,1 Mrd. DM erzielt und Umsatzsteuervorauszahlungen von 141,6 Mill. DM angemeldet.

Das industrielle Schwergewicht lag strukturmässig im Saarland wie im gesamten Bundesgebiet beim Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe), das auch 1970 den Hauptteil der Industrieunternehmen, ihrer Umsätze und ihrer Umsatzsteuervorauszahlungen stellte. Den industriellen Charakter der saarländischen Wirtschaft betonen noch stärker als 1968 die Entgelte der Schwerindustrie, die mit nahezu 3,5 Mrd. DM mehr als die Hälfte der Erlöse des Verarbeitenden Gewerbes und 38,6% der Gesamtentgelte ausmachten. Diese Tatsache ist angesichts der Bestrebungen des Saarlandes zur industriellen Umstrukturierung ebenso beachtenswert wie der immer noch mit 1,9 Mrd. DM an zweiter Stelle rangierende Steinkohlenbergbau. Der zunehmenden Aktivität des Saarberg-Konzerns in anderen Wirtschaftsbereichen einerseits steht die schwindende Bedeutung des eigentlichen Steinkohlenbergbaues andererseits gegenüber, so dass das Gesamtbild dieses Wirtschaftszweiges von internen Verzerrungen überlagert ist. Die 1968 aufgestellte These, dass die beiden traditionellen Hauptträger der saarländischen Wirtschaft, Steinkohlenbergbau und Schwerindustrie, im Zuge der Neuansiedlung von Unternehmen und den damit zu erwartenden strukturellen Verschiebungen gewichtsmässig abnehmen werden ¹⁾, hat sich

¹⁾ Statistisches Amt des Saarlandes, Saarland in Zahlen, Heft 66/71, S. 23

**Steuerpflichtige ¹⁾, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer des Produzierenden Gewerbes
nach Wirtschaftsbereichen
1970**

Nr. der. Systematik	Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige		steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	
		Anzahl	%	1000 DM	%	1000 DM	%
	Industrie	744	10,4	9 072 019	83,3	141 622	69,6
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	60	0,8	2 328 328	21,4	54 595	26,9
110	darunter: Steinkohlenbergbau	5	0,0	1 886 459	17,3	44 459	21,9
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	572	8,0	6 389 882	58,7	81 235	39,9
224/7	darunter: Feinkeramik und Glasindustrie	9	0,1	369 211	3,4	5 980	2,9
23	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Giessereien und Stahlverformung	48	0,6	3 482 687	32,0	32 594	16,0
24	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	106	1,5	789 690	7,3	10 413	5,1
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	103	1,4	266 276	2,4	7 279	3,6
28/9	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	79	1,1	728 773	6,7	11 991	5,9
3	Baugewerbe	112	1,6	353 809	3,2	5 792	2,8
3000	darunter: Hoch- und Tiefbau (ohne Strassenbau)	83	1,2	307 205	2,8	3 173	1,6
	Produzierendes Handwerk	5 744	80,4	1 466 373	13,5	51 762	25,5
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	3 673	51,4	868 887	8,0	21 684	10,7
220	darunter: Gewinnung und Verarbeitung von Steinen u. Erden	75	1,0	14 204	0,1	642	0,3
239	Schlosserei, Schweisserei, Schleiferei und Schmiederei	246	3,4	65 229	0,6	3 191	1,6
2448	Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern	239	3,3	99 984	0,9	2 850	1,4
26100	Bau- und Möbeltischlerei	682	9,5	92 640	0,9	3 868	1,9
284	Herstellung von Backwaren	1 019	14,3	209 404	1,9	3 521	1,7
291	Fleischverarbeitung	576	8,1	226 570	2,1	1 159	0,6
3	Baugewerbe	2 071	29,0	597 486	5,5	30 078	14,8
3000	darunter: Hoch- und Tiefbau (ohne Strassenbau)	295	4,1	231 433	2,1	12 148	6,0
	Sonstiges produzierendes Gewerbe	657	9,2	345 325	3,2	9 994	4,9
1/2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) einschl. bergbau-liche Tiefbohrung, Schachtbau und Bergbau	561	7,9	311 293	2,9	8 410	4,1
220	darunter: Gewinnung und Verarbeitung von Steinen u. Erden	59	0,8	30 911	0,3	1 377	0,7
242	Maschinenbau	28	0,4	16 837	0,2	634	0,3
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	73	1,0	23 495	0,2	1 113	0,5
28/9	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	98	1,4	41 923	0,4	829	0,4
3	Baugewerbe	96	1,3	34 032	0,3	1 584	0,8
3000	darunter: Hoch- und Tiefbau (ohne Strassenbau)	60	0,8	24 297	0,2	888	0,4
1-3	Insgesamt	7 145	100,0	10 883 717	100,0	203 378	100,0

¹⁾ Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM.

bis 1970 nur für den Steinkohlenbergbau bewahrt. Verantwortlich hierfür dürfte zum Teil sein, dass viele der aus diesem Sektor ausscheidenden Arbeitskräfte von der Schwerindustrie aufgenommen wurden und dort einen neuen Arbeitsplatz fanden. Diese Strömungsrichtung wurde vornehmlich durch zwei Faktoren begünstigt; erstens durch die anhaltend günstige Konjunkturlage, und zweitens durch den

Ausbildungsgrad der fluktuierenden Arbeitskräfte.

Hinter den beiden genannten Sektoren folgen nach Umsatzgewichten mit weitem Abstand der Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, die Feinkeramik und Glasindustrie, das Baugewerbe und schliesslich das Holz-, Papier- und Druckgewerbe. Im Zeichen anhaltender Baukonjunktur

konnte die Bauindustrie ihre Umsätze gegenüber 1968 (13,8 Mill. DM) beinahe verdreifachen. Fast die Hälfte aller Industriebetriebe erwirtschaftete einen steuerbaren Umsatz von mehr als 1 Mill. DM. Auf sie entfielen über 98% aller Industrieumsätze. Ebenso wie 1968 meldeten rund neun Zehntel der Steuerpflichtigen dieses Wirtschaftsbereiches ganzjährige Umsätze für die Jahre 1969 und 1970. Die Umsatzsteigerung von 18,8% lag über der Gesamtquote und fiel wesentlich höher aus als 1968 (13,3%).

2.22 Produzierendes Handwerk

Gleichermassen wie die Industrie musste das Produzierende Handwerk eine Einbusse an Steuerpflichtigen von 5% hinnehmen, was eine Reduzierung des Anteils an der Gesamtzahl von 81,7% auf 80,4% zur Folge hatte. Von den verschiedenen Sektoren dieses Bereiches konnte allein die Untergruppe "Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern" ihren Stand an Steuerpflichtigen wahren. Auf Bundesebene weist das Produzierende Handwerk dagegen eine Zuwachsrate von +0,3% auf. Die 5744 Steuerpflichtigen (vier Fünftel des Produzierenden Gewerbes) erzielten einen relativ bescheidenen Umsatz von rund 1,5 Mrd. DM oder rund 14% der Gesamtentgelte; das bedeutet, dass gegenüber dem Erhebungsjahr 1968 von weniger Steuerpflichtigen ein Umsatzplus von 35,8% (Bundesgebiet 38,2%) erwirtschaftet wurde. Bereinigt man diesen Wert um den inzwischen aufgetretenen Preisauftrieb, so verbleibt immer noch eine beachtliche reale Wachstumsrate von etwa 23,0%, die weit über der gesamten Umsatzwachstumsrate liegt ¹⁾.

Wirtschaftsbereich	Zunahme des steuerbaren Umsatzes gegenüber 1968 in %	
	Bund	Saarland
Industrie	34,5	30,4
Produzierendes Handwerk	38,2	35,8
Sonstiges produz. Gewerbe	35,0	10,8

Wie schon in den Jahren zuvor, konzentriert sich auch 1970 wieder ein beträchtlicher Teil des Umsatzes auf die 2071 Handwerksbetriebe des Baugewerbes. Es folgen die fleischverarbeitenden Betriebe mit 227 Mill. DM Jahres-

umsatz und die Arbeitsstätten mit Backwaren. Obwohl in der Struktur des Produzierenden Handwerks diese beiden Sektoren leicht an Bedeutung verloren, ist keine wesentliche strukturelle Verschiebung zu beachten.

2.23 Sonstiges produzierendes Gewerbe

Nach den Ergebnissen der Statistik zählten 657 der Zensiten 1970 zum Sonstigen produzierenden Gewerbe. Hier werden diejenigen Steuerpflichtigen ausgewiesen, die sich weder zur Industrie noch zum Handwerk eindeutig zuordnen lassen. Meist tendieren sie jedoch mehr zum Handwerk als zur Industrie. Am gesamten Umsatzvolumen ihres Wirtschaftsbereiches waren diese Unternehmen bei einer relativ bescheidenen Umsatzsteigerung von 10,8% mit 345 Mill. DM oder 3,2% beteiligt. Zur Umsatzsteuervorauszahlung trugen sie 4,9% bei. Den 96 Steuerpflichtigen des Baugewerbes mit einem steuerbaren Umsatz von 34 Mill. DM standen die 560 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes gegenüber, die die Hauptmasse der Erlöse auf sich vereinigen konnten. Unter diesen wiederum lag der zahlen- und umsatzmässige Schwerpunkt beim Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, das allerdings ein Steuerguthaben von 829 000 DM vorweisen kann.

2.24 Steuerbelastung des Produzierenden Gewerbes

Unterschiedlich zur Umsatzverteilung gestaltet sich beim Produzierenden Gewerbe die Verteilung der Steuerlast. Die hierfür verantwortlichen Ursachen wurden oben schon erörtert. Bei einem Umsatzanteil von 54,7% entfielen auf das Produzierende Gewerbe 62,5% des gesamten Steuervoranmeldungssolls. Im einzelnen waren an diesem Vorauszahlungsbetrag von 203,4 Mill. DM beteiligt:

Wirtschaftsbereich	Steuervorauszahlungsquote in %	Umsatzquote in %
Industrie	69,6	83,3
davon:		
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau	26,9	21,4
Verarbeitendes Gewerbe	39,9	58,7
Baugewerbe	2,8	3,2
Produzierendes Handwerk	25,5	13,5
davon:		
Verarbeitendes Gewerbe	10,7	8,0
Baugewerbe	14,8	5,5
Sonstiges produz. Gewerbe	4,9	3,2
davon:		
Verarbeitendes Gewerbe	4,1	2,9
Baugewerbe	0,8	0,3

¹⁾ Das Sozialprodukt im Jahre 1970, a.a.O.

Die Steuerbelastung pro DM des steuerbaren Umsatzes betrug in der Industrie 1,56 Pf., im Produzierenden Handwerk 3,56 Pf., und im Sonstigen produzierenden Gewerbe 2,89 Pf. Hier spiegelt sich ebenfalls die hohe Wertschöpfungsquote der Handwerksbetriebe wider. Die Auswirkungen der Übergangsregelung überlagern immer weniger die Daten, so dass die eigentliche Struktur präziser zutage tritt. Bei künftigen strukturellen Verschiebungen müssen daher andere Ursachen gesucht werden.

2.3 Handel

Die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen im Handel ist seit dem Jahre 1968 um genau 590 oder 5,6% geschrumpft. Damit verringerte sich auch der Anteil der Distributionswirtschaft an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen um 0,7%. Den stärksten Einfluss auf diese Entwicklung übte der Einzelhandel aus, der eine Fallzahlverminderung von 498 oder 6,5% auswies. Absolut und prozentual geringfügigere Verluste musste der Grosshandel mit 103 Fällen oder 5,7% hinnehmen. Einzig die Handelsvermittlung kompensierte teilweise diese Änderungen und konnte so einen gewichtsmässigen Anteilzuwachs von 0,9% gewinnen. Etwas schwächer, aber in der gleichen Richtung verlief auch die Tendenz im Bundesgebiet. Auf die 10 204 saarländischen Handelsbetriebe entfielen rund 7,4 Mrd. DM des steuerbaren Umsatzes. Damit entsprach auch in diesem Erhebungsjahr wieder die umsatzmässige Bedeutung des Handels in etwa der fallmässigen, was sich in einem dem

gesamtwirtschaftlichen Mittel nahekommenen Erlös pro Steuerpflichtigen niederschlug.

Gegenüber dem Handelsumsatz von 1968 (rund 5,9 Mrd. DM) stiegen die Erlöse um 27,0%; sie deckten sich damit genau mit der bundesdurchschnittlichen Wachstumsrate. Der Grosshandel konnte seine Stellung als umsatzmässiger Schwerpunkt weiter ausbauen. Dies geschah zusammen mit einer leichten Anhebung des Anteiles der Handelsvermittlung auf Kosten des Einzelhandels. Der Umsatz pro Steuerpflichtigen stieg insgesamt von 542 713 DM auf 728 546 DM an.

Eine deutliche Veränderung vollzog sich bei der Umsatzsteuervorauszahlung. Hier meldeten die Finanzämter mit 74,3 Mill. DM einen Betrag, der mehr als das Doppelte des Steuersolls von 1968 ausmacht. Durch diese Tatsache hat sich die Differenz zwischen Umsatz- und Steuerquote der Gesamtzahlen verringert; zeigt aber noch immer deutlich die Auswirkung einer niedrigen Wertschöpfung des Handels in Verbindung mit hohen Vorsteuerabzügen. Zieht man zu Vergleichszwecken den Steueranteil vor Abzug der Vorsteuerbeträge heran, so wird diese Behauptung weiter bestätigt. Zur Erklärung des überaus kräftigen Anstieges des Vorauszahlungssolls dürfte wieder die Entlastung der Altvorräte herangezogen werden, eine Massnahme, die sich vor allem bei der im Grosshandel und im Einzelhandel branchenüblichen umfangreichen Lagerhaltung besonders stark auswirkte.

Einen Gesamtüberblick der Situation im Handel ermittelt die folgende Tabelle 9:

Steuerpflichtige¹⁾, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer im Handel 1970

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuervorauszahlung	
	Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Grosshandel	1 698	16,6	5 009 457	67,4	27 687	37,3
Handelsvermittlung	1 291	12,7	171 808	2,3	5 090	6,8
Einzelhandel	7 215	70,7	2 252 818	30,3	41 485	55,9
Handel insgesamt	10 204	100,0	7 434 083	100,0	74 262	100,0

2.31 Grosshandel

Im Berichtsjahr wurden 1698 Grosshandelsunternehmen mit einem steuerbaren Umsatz von 5 Mrd. DM erfasst. Gemessen an der Zahl aller Steuerpflichtigen und am Gesamtumsatz erwirtschafteten hiermit 6,5% aller Zensiten rund ein Viertel der Entgelte. Der durchschnittliche Umsatz je Steuerpflichtigen war mit 3,0 Mill. DM wie 1968 nach der Industrie der zweithöchste aller Wirtschaftszweige. Der zuvor beschriebene Rückgang der Meldepflichtigen wurde von allen

Zweigen dieses Bereiches getragen mit Ausnahme der Unternehmen mit Papier-, Papierwaren und Druckerzeugnissen und des Grosshandels mit Fahrzeugen, Maschinen, technischem und Spezialbedarf. Charakteristisch im Grosshandel ist die Relation von Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer und Steuersoll. Der Anteil der Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge liegt bei 27 %, während die Zahllast einen Wert von 8,5 % aufweist.

Steuerpflichtige 1), steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer des Grosshandels nach Wirtschaftsbereichen 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer-Vorauszahlung	
		Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000DM	%
	Grosshandel mit:						
400	Waren verschiedener Art	5	0,3	41 369	0,8	289	1,0
401	Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie Tieren	114	6,7	143 760	2,9	249	0,9
402/4	Textilien, Rohstoffen u. technischen Chemikalien	27	1,6	14 452	0,3	240	0,9
405	Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	52	3,1	295 510	5,9	1 274	4,6
406	Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	35	2,1	1 132 980	22,6	964	3,5
407	Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen und Installationsbedarf	174	10,2	333 653	6,7	4 869	17,6
408	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	52	3,1	107 506	2,1	-128	-0,5
411	Nahrungs- und Genussmitteln	584	34,4	1 443 142	28,9	3 108	11,2
412	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportart. sowie Schuhe	72	4,2	119 502	2,4	1 534	5,5
413	Metall- u. sonst. Fertigwaren aus Kunststoff, Glas u. Holz sowie feinkeram. Erzeugnissen	119	7,0	210 127	4,2	2 590	9,4
414	Elektrotechn., feinmech. u. optischen Erzeugn. sowie Schmuck-, Leder- u. Spielwaren	99	5,8	114 880	2,3	11	0,0
416/7	Fahrzeugen, Maschinen, technischem und Spezialbedarf	254	14,9	868 919	17,3	10 495	37,9
418	Pharmaz. u. kosmet. Art. sowie Dental-, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf	59	3,5	126 507	2,5	1 373	5,0
419	Papier, Papierwaren u. Druckerzeugnissen	52	3,1	57 150	1,1	819	3,0
40/1	Insgesamt	1 698	100,0	5 009 457	100,0	27 687	100,0

1) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM.

Der Grosshandel mit Nahrungs- und Genussmitteln behauptete weiterhin seine dominierende Rolle, wengleich dieser Zweig auch im Vergleich zu den übrigen Betrieben der Branche die höchsten Einbussen erlitt; die absolute Zahl der Steuerpflichtigen reduzierte sich bei nahezu gleichem Anteil an der Gesamtzahl des Wirtschaftsbereiches um 40 auf 584 Unternehmen; die gewichtsmässige Bedeutung des steuerbaren Umsatzes ging von 34,4% im Jahre 1968 auf 28,9% zurück. Damit vollzog sich eine Verschiebung der Relation der beiden Anteile, die 1968 noch annähernd gleich waren. An den Steuerpflichtigen gemessen folgten mit weitem Abstand an zweiter Stelle 254 Grosshandelsbetriebe,

die sich mit dem Vertrieb von Fahrzeugen, Maschinen, technischem und Spezialbedarf befassen; die dritte Position nahm der Handel mit Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen und Installationsbedarf ein.

In der Reihe ihres umsatzmässigen Gewichts folgten dem Nahrungs- und Genussmittelgewerbe die Grosshandelsbetriebe mit:

	1970	1968
Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	22,6%	18,3%
Fahrzeugen, Maschinen technischem und Spezialbedarf	17,3%	12,7%
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffe und Installationsbedarf	6,7%	6,8%

Einen sowohl absolut als auch relativ hohen Rückgang des steuerbaren Umsatzes verzeichnete der Grosshandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie Tieren. Der Umsatz ging bei einem simultanen Rückgang der Steuerpflichtigen von 140 auf 114 von 230 Mill. DM im Jahre 1968 auf 144 Mill. DM im Berichtsjahr zurück. Erstmals die Milliarden-Grenze überschritten die Grosshandelsbetriebe der Branche Eisen, NE-Metalle und Halbzeug. Ihre Umsatzsteigerung gegenüber 1968 betrug 60,7%, sie übertraf damit noch das Bundesmittel um knapp 1%. Zum Vergleich sei erwähnt, dass die Nahrungs- und Genussmittelgrosshändler nur einen bescheidenen Zuwachs von 9,3% (Bund 19,1%) meldeten. Mit Abstand den höchsten Umsatzzuwachs hatte im Saarland der Grosshandel mit Fahrzeugen, Maschinen, technischem und Spezialbedarf. Hier stiegen die Entgelte um 78,4%.

2.32 Handelsvermittlung

Dem Bereich der Handelsvermittlung gehörten 1 291 Steuerpflichtige an. Der Vergrößerung des Anteils um 0,8% im Saarland steht die des Bundes von 5,2% gegenüber. Verglichen mit dem Zugang 1966 bis 1968 von 18,6% – eine Folge des erweiterten Erfassungsgrades um die Steuerpflichtigen mit Jahresumsätzen zwischen 12 000 und 20 000 DM – haben sich die Verhältnisse hier offensichtlich wieder normalisiert. Mit 172 Mill. DM stellen die Handelsvermittler nur 0,9% der insgesamt erzielten Umsatzerlöse. Sie erreichten damit nahezu das bundesdurchschnittliche Ergebnis von 1,0%. An Umsatzsteuer wurden von ihnen 5,1 Mill. DM an den Fiskus abgeführt, das sind 1,6% des gesamten Steuersolls.

Steuerpflichtige 1), Steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer der Handelsvermittlung nach Wirtschaftsbereichen 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer-Vorauszahlung	
		Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
420/21	Waren versch. Art sowie Getreide u. Futtermitteln	86	6,7	6 194	3,6	263	5,2
422	Rohstoffen u. Halbwaren sowie Brennmaterial und Mineralölerzeugnissen	597	46,3	74 063	43,1	2 357	46,3
423	Nahrungs- und Genussmitteln	137	10,6	35 633	20,7	513	10,1
424	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie Schuhen	131	10,1	11 268	6,6	514	10,0
425	Metall- u. sonst. Fertigwaren aus Kunststoff, Glas, Feinkeramik und Holz	98	7,6	13 650	8,0	415	8,2
427	Fahrzeugen, Maschinen u. techn. Bedarf	123	9,5	20 670	12,0	615	12,1
426/28 /29	Elektrotechn. Erzeugn. und sonst. Waren einschl. Versandhandelsvertretung	119	9,2	10 330	6,0	413	8,1
42	I n s g e s a m t	1 291	100,0	171 808	100,0	5 090	100,0

1) Ohne Steuerpflichtige mit Umsätzen unter 12 000 DM.

Ausser der Vermittlung von Waren verschiedener Art sowie Getreide und Futtermitteln partizipierten alle Zweige der Handelsvermittlung ziemlich gleichmässig an der Zunahme des Kreises der Steuerpflichtigen. Eindeutig ragt die Führungsrolle der Vermittler von Rohstoffen und Halbwaren sowie Brennmaterial und Mineralölerzeugnissen

aus den übrigen hervor, und dies sowohl bezüglich der Zahl der Fälle, des steuerbaren Umsatzes als auch der Umsatzsteuervorauszahlung.

Zur Entwicklung von 1966 bis 1968, wo die Gruppe "Metall und sonstige Fertigwaren aus Kunststoff, Glas, Feinkeramik und Holz" anteilmässig

ge Umsatzerhöhungen erzielte, und die Vermittler von Fahrzeugen, Maschinen und technischem Bedarf Einbußen erlitten, zeichnet sich 1968 bis 1970 das gegenteilige Bild ab. Der Anteil des erstgenannten Zweiges sank von 11,1% auf 8,0%, der des zweiten stieg von 9,8% auf 12,0%. Allgemein gesehen sind weitere bemerkenswerte strukturelle Veränderungen nicht zu verzeichnen.

2.33 Einzelhandel

Wie bisher liegt die Gruppe der Einzelhandelsunternehmen in der Umsatzsteuerstatistik trotz einer auffallend rückläufigen Tendenz zahlen-

mässig immer noch an der Spitze; gleichzeitig hat sich jedoch auch der Abstand zum produzierenden Gewerbe vermindert. Es sind 7 215 Einzelhandelsbetriebe – ein Anteil von 27,5% der Gesamtpflichtigen –, die einen steuerbaren Umsatz von 2,3 Mrd. DM erwirtschafteten, die aber nur 11,3% der Gesamtentgelte ausmachen. Mit dem Überschreiten der 2 Milliarden-Grenze ging ein Erlöszuwachs von 18,7% einher, der jedoch unter dem Gesamtdurchschnitt zurückblieb. Infolge der anhaltenden Konzentrationstendenz und der Ausweitung der Umsätze nahm der steuerbare Umsatz pro Steuerpflichtigen um fast drei Zehntel auf 312 241 DM zu.

Steuerpflichtige¹⁾, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer des Einzelhandels nach Wirtschaftsgruppen 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppen	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer-Vorauszahlung	
		Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
	Einzelhandel mit:						
430	Waren verschiedener Art	354	4,9	96 970	4,3	1 015	2,4
431	Nahrungs- und Genussmitteln	3 022	41,8	823 469	36,6	6 064	14,6
	darunter:						
4319	Tabakwaren	310	4,3	81 013	3,6	401	1,0
432	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie Schuhen	1 196	16,6	374 638	16,6	9 896	23,8
	darunter:						
4320	Textilwaren verschiedener Art	472	6,5	172 110	7,6	4 694	11,3
4322	Oberbekleidung	131	1,8	88 688	3,9	2 180	5,3
4328	Schuhwaren	259	3,6	54 509	2,4	1 344	3,2
433	Metallwaren sowie Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoff, Glas, Feinkeramik, Holz	566	7,8	177 856	7,9	4 232	10,2
	darunter:						
43360	Möbel u. sonst. Einrichtungsgegenstände	220	3,0	113 775	5,1	2 669	6,4
434	Elektrotechn., feinmech. u. opt. Erzeugn. sowie Schmuck, Leder, Galanterie- u. Spielwaren	489	6,8	123 640	5,5	3 134	7,6
	darunter:						
4340	Elektrotechnische Artikel	196	2,7	62 113	2,8	1 253	3,0
435	Papierwaren und Druckerzeugnisse	315	4,4	51 796	2,3	896	2,2
	darunter:						
4354	Bücher, Zeitschriften u. Zeitungen	73	1,0	22 538	1,0	242	0,6
436	Pharm., mediz. u. kosmet. Artikeln sowie Putz- und Reinigungsmitteln	499	6,9	181 446	8,1	5 643	13,6
	darunter:						
43 600	Apotheken	228	3,2	130 423	5,8	4 422	10,7
43604	Drogerien	229	3,2	44 088	2,0	1 025	2,5
437	Kohle, sonst. festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	135	1,9	81 807	3,6	1 725	4,2
438	Fahrzeugen, Maschinen u. Büroeinrichtungen	229	3,2	237 079	10,5	5 047	12,2
	darunter:						
4380	Fahrzeuge, deren Teile und Zubehör	200	2,8	219 778	9,8	4 378	10,6
439	Sonstigen Waren	410	5,7	104 117	4,6	3 833	9,2
	darunter:						
4390	Sämereien, Blumen, Futter- u. Düngemitteln	189	2,6	17 296	0,8	189	0,5
4393	Lacke, Farben, sonst. Anstrichbedarf, Tapeten und Linoleum	136	1,9	17 657	0,8	475	1,1
43	Insgesamt	7 215	100,0	2 252 818	100,0	41 485	100,0

Die dominierendste Stellung bei Steuerpflichtigen und Umsatz behauptet mit grossem Vorsprung das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe mit 41,8% und 36,6%. Gleichwohl mussten diese Einzelhändler bemerkenswerte Einbussen ihrer Umsatzanteile hinnehmen. Fall- und wertmässig an zweiter Position rangiert der Einzelhandel mit Bekleidung und Schuhen; die übrigen Gruppen erreichten Umsatzgewichte zwischen 10,5% und 0,8%. Die gesamte Umsatzsteuerlast des Einzelhandels stieg weit um das Doppelte an, sie liegt mit 12,7% des gesamten Steuersolls knapp über der bundesdurchschnittlichen Quote (12,3%).

2.4 Übrige Wirtschaftsbereiche

Unter den Begriff "Übrige Wirtschaftsbereiche" fallen nach der vom Statistischen Bundesamt herabgegebenen Systematik der Wirtschaftszweige die Abteilungen 5 bis 9. Im einzelnen sind darunter zusammengefasst: Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen, Organisationen ohne Erwerbscharakter und Gebietskörperschaften. Zu dieser Sammelgruppe gehörten im Jahre

1970 insgesamt 8703 Unternehmen, das sind 33,2% der saarländischen Wirtschaft.

Trotz Rückganges der absoluten Zahl um 1,6% hat sich der Anteil der Zensiten aufwärts bewegt. Der 1968 registrierte erhebliche Verlust von 7,3% des Berichtskreises war auf die Einführung des Mehrwertsteuersystems zurückzuführen, das einen Teilkreis von der Steuerzahlung befreite. Da diese Störvariablen 1970 nicht wirksam waren, ist die Entwicklung von 1968 bis 1970 als normal anzusehen. Am Gesamtumsatz waren die erfassten Steuerpflichtigen mit 7,8% oder rund 1,6 Mrd. DM beteiligt. Im Bundesgebiet erreichte dieser Wirtschaftsbereich Erlöse von 146,9 Mrd. DM oder 10,3% des Gesamtumsatzes. Während 1968 die "Übrigen Wirtschaftsbereiche" noch mit rund einem Fünftel am Umsatzsteueraufkommen beteiligt waren, nahmen sie 1970 nur 14,5% in Anspruch. Diese Tatsache ist auf die relativ geringe Häufigkeit von Altvorräten bei diesen Unternehmen zurückzuführen, so dass sich auch bei diesem Merkmal ab 1970 ein "normales" Bild abzeichnen beginnt.

Steuerpflichtige¹⁾, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer der Übrigen Wirtschaftsbereiche nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer-Vorauszahlung	
		Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	970	11,1	320 222	20,6	6 272	13,3
	darunter:						
5011/12/13	Personenbeförderung mit Strassenbahnen und Omnibussen	55	0,6	17 664	1,1	518	1,1
5017/8	Güterbeförderung m. Kraftfahrzeugen einschl. Möbeltransport	729	8,4	169 127	10,9	5 176	10,9
5090	Spedition und Lagerei	44	0,5	100 322	6,4	- 10	0,0
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ²⁾	125	1,4	37 904	2,4	375	0,8
7	Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	7 411	85,2	1 086 961	69,8	38 757	81,9
	darunter:						
700	Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	4 056	46,6	286 485	18,4	12 001	25,4
701	Wäscherei u. Reinigung (einschliesslich Schornsteinfegergewerbe)	339	3,9	43 082	2,8	3 342	7,1
702	Friseur- und sonstiges Körperpflegegewerbe	911	10,5	47 848	3,1	2 188	4,6
707	Kunst, Film, Rundfunk und Fernsehen	98	1,1	90 694	5,8	2 792	5,9
710	Gesundheitswesen	86	1,0	12 887	0,8	123	0,3
712	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung u. -prüfung	530	6,1	73 386	4,7	2 951	6,2
7130	Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros	343	3,9	52 206	3,4	2 243	4,7
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	34	0,4	3 290	0,2	95	0,2
9	Gebietskörperschaften	163	1,9	109 383	7,0	1 797	3,8
5-9	I n s g e s a m t	8 703	100,0	1 557 760	100,0	47 296	100,0

1) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM.

2) Ohne steuerfreie Umsätze von Banken und Versicherungen.

Am stärksten vertreten innerhalb des Wirtschaftsbereiches war der Dienstleistungssektor mit 7411 Steuerpflichtigen, 69,8% der Erlöse und entsprechend 81,9% der Vorauszahlungen. Auch hier gelang erstmals der Sprung über die Ein-Milliarde-Umsatzgrenze. Das grösste Volumen dieses Sektors in allen drei Merkmalen hatte das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe. Nach den Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen folgten an zweiter Stelle "Verkehr und Nachrichtenübermittlung"; an absolut letzter Position standen die Organisationen ohne Erwerbscharakter. Die geringe Beteiligung des Gesundheitswesens erklärt sich aus der Erhebungstechnik. Eine Totalerfassung der Entgelte im Bereich der Humanmedizin ist infolge der Steuerbefreiung der Ärzte, Zahnärzte und anderer Heilberufe für Honorare aus rein medizinischer Praxis nach § 4, Nr. 14 UStG seit 1968 nicht mehr möglich. Daher beschränken sich die statistischen Ergebnisse des freiberuflichen Gesundheitswesens 1970 nur noch auf steuerpflichtige Erlöse von Ärzten aus nebenberuflicher Tätigkeit sowie auf steuerpflichtige Lieferungen und Leistungen von Zahnärzten, soweit sie in praxiseigenen Laboratorien durch angestellte Zahntechniker erbracht worden sind. Von den nach § 19 UStG besteuerten Fällen entfiel der grösste Teil auf die übrigen Wirtschaftsbereiche. 3871 Steuerpflichtige, das sind 38,6% der Pflichtigen dieses Bereiches, meldeten einen steuerbaren Umsatz von rund 107 Mill. DM. Der Umsatzanteil der übrigen Wirtschaftsbereiche blieb mit 7,8% konstant gegenüber 1968; damit wich ihre Bedeutung auch 1970 wieder stark vom fallmässigen Gewicht ab.

2.41 Umsätze freier Berufe

Nachdem nunmehr zwei miteinander vergleichbare Jahresergebnisse vorliegen, kann festgestellt werden, dass die durch die Einführung der Mehrwertsteuer herbeigeführten Veränderungen in der Erfassung des Berichtskreises nur für wenige Berufe von einschneidender Bedeutung waren. Dies gilt insbesondere aus den schon erwähnten Gründen für Ärzte und Zahnärzte. Im Jahre 1968 wurden infolge des Systemwechsels eine rückläufige Veränderung für Ärzte gegenüber dem Berichtsjahr 1966 von 97,9% konstatiert; 1970 betrug diese Rate noch -60,0%. Für sich allein betrachtet scheint die Divergenz in der Relation nicht allzu gravierend. Um zu genaueren Ergebnissen zu gelangen, muss die Analyse auf die absoluten Zahlen ausgedehnt werden. Von 725 Steuerpflichtigen im Jahre 1966 schrumpfte die Zahl auf 15 im Jahre 1968, eine eindeutige Folge des neuen Steuersystems. Auf der Basis von 1968 muss sich naturgemäss eine weitere Abnahme von absolut nur wenigen Steuerpflichtigen in der Prozentzahl stark auswirken. So ist dem Rückgang von 15 auf 6 Ärzte (-60,0%) keine allzugrosse Bedeutung zuzumessen, zumal es sich hier nur um nebenberufliche Tätigkeiten der Ärzte handelt, die in den einzelnen Jahren mehr oder minder starken Schwankungen unterworfen sein dürften. Das Beispiel der Zahnärzte, die von 1966 bis 1968 einen Verlust der Zensiten von 82,5% verzeichneten, 1968 bis 1970 dagegen einen Zugang von 13,6% aufweisen, mag die These untermauern.

Steuerpflichtige¹⁾, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer ausgewählter freier Berufe 1970

Nr. der Systematik	Berufszweig	Steuerpflichtige			Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer-Vorauszahlung
		1970	1968	Veränderung gegenüber 1966	1970	1968	1970
		Anzahl		%	1 000 DM		
7077/9	Selbständige Künstler und Artisten	34	35	- 2,9	1 793	1 748	49
71000	Ärzte	6	15	-60,0	660	2 499	18
71003	Zahnärzte	67	59	+13,6	10 391	6 893	75
71100	Tierärzte	22	26	-15,4	1 197	1 125	23
7120	Rechtsberatung	173	161	+ 7,5	29 700	19 258	1 320
	darunter:						
71200/6	Rechtsanwälte und Notare	165	150	+10,0	29 314	18 844	1 306
7125	Wirtschaftsberatung	357	323	+10,5	43 686	30 364	1 631
	davon:						
71250	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	86	82	+ 4,9	15 708	10 086	619
71254	Steuerbevollmächtigte	223	206	+ 8,3	19 743	13 825	737
71257	Sonstige Wirtschaftsberatung	43	34	+26,5	7 952	6 436	247
7130	Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros	343	324	+ 5,9	52 206	35 736	2 243

1) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen über 12 000 DM

Weiterhin zeigt sich, dass die durch die Herabsetzung der Freibetragsgrenze von 20 000 DM auf den allgemeinen Freibetrag von 12000 DM erfolgte Erweiterung des Berichtskreises keine besonders grosse Wirkung ze-

tigte, da kein eklatanter Unterschied in den Veränderungsdaten aufgetreten ist; ein Indiz dafür, dass nur wenige Steuerpflichtige der freien Berufe einen Jahreserlös unter 20 000 DM erzielen.

Steuerpflichtige¹⁾ und steuerbarer Umsatz ausgewählter freier Berufe nach Umsatzgrössenklassen 1970

Nr. der Systematik	Umsatzgrössenklassen von ... bis unter ...DM	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz	
		1970		1970	
		Anzahl	%	1 000 DM	%
Rechtsanwälte und Notare					
7 1200 /6	12 000 – 30 000	9	5,5	229	0,8
	30 000 – 40 000	8	4,8	383	1,0
	40 000 – 50 000	9	5,5	407	1,4
	50 000 – 100 000	37	22,4	2 820	9,6
	100 000 – 250 000	66	40,0	10 962	37,4
	250 000 und mehr	36	21,8	14 613	49,8
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater					
7 1250	12 000 – 30 000	9	10,4	210	1,3
	30 000 – 40 000	6	7,0	205	1,3
	40 000 – 50 000	3	3,5	136	0,9
	50 000 – 100 000	17	19,8	1 256	8,0
	100 000 – 250 000	32	37,2	4 945	31,5
	250 000 und mehr	19	22,1	8 956	57,0
Steuerbevollmächtigte					
71 254	12 000 – 30 000	31	13,9	689	3,5
	30 000 – 40 000	24	10,8	845	4,3
	40 000 – 50 000	18	8,1	813	4,1
	50 000 – 100 000	83	37,2	6 061	30,7
	100 000 – 250 000	62	27,8	9 618	48,7
	250 000 und mehr	5	2,2	1 717	8,7
Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros					
7130	12 000 – 30 000	69	20,0	1 481	2,8
	30 000 – 40 000	36	10,5	1 228	2,4
	40 000 – 50 000	29	8,5	1 313	2,5
	50 000 – 100 000	83	24,2	5 798	11,1
	100 000 – 250 000	85	24,8	13 772	26,4
	250 000 und mehr	41	12,0	28 614	54,8

Umsatzmässig erreichte die um 5,9% gestiegene Anzahl der Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros den höchsten Anteil. Sie meldeten steuerpflichtige Einnahmen in Höhe von 52,2 Mill. DM, das sind 46,1% mehr als 1968; dementsprechend hatte diese Gruppe auch die höchste Steuervorauszahlung zu leisten. Hier betrug die Zunahme gegenüber 1968 absolut 930 000 DM oder 70,8%. An zweiter Stelle rangierte die Wirtschaftsberatung mit 43,7 Mill.

DM Jahresumsatz. Die darunter aufgeführten Steuerbevollmächtigten (19,7 Mill. DM Erlöse), Wirtschaftsprüfer und Steuerberater (15,7 Mill. DM Erlöse) wurden jedoch von den Rechtsanwälten und Notaren überflügelt. Der durchschnittliche Umsatz betrug für :

	DM
Rechtsanwälte und Notare	177 661
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	182 651
Steuerbevollmächtigte	88 534
Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros	152 203

Nach diesen Zahlen haben nun die Wirtschaftsprüfer und Steuerberater im Gegensatz zum vorherigen Berichtsjahr die Spitze übernommen, Rechtsanwälte und Notare fielen zurück, behaupteten jedoch vor den Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros den zweiten Platz. Einen interessanten Einblick in die Umsatzstruktur der freien Berufe vermittelt eine Betrachtung nach Grössenklassen. Genau zwei Fünftel der Rechtsanwälte und Notare mit einem Jahresumsatz zwischen 100 000 DM und 250 000 DM erzielten 37,4% des steuerbaren Entgelts ihres Wirtschaftszweiges. Fast drei Fünftel der Entgelte der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater entfielen auf die höchste Umsatzklasse, die mit 22,1% der Zensiten besetzt war. Fall- und umsatzmässig am stärksten vertreten waren bei den Steuerbevollmächtigten die mittleren Grössenklassen 50 000 DM bis 250 000 DM. Hier wurden fast 80 % der Entgelte erwirtschaftet. In den Umsatzanteilen schliessen sich die Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros der Struktur der beiden erstge-

nannten freien Berufen an. Lediglich in der Zahl der Steuerpflichtigen ist die höchste Grössenklasse schwächer besetzt (12,0%), und die Verteilung allgemein gleichmässiger; so befinden sich in der Klasse 12 000 DM bis 30 000 DM genau ein Fünftel der Pflichtigen.

3. Organkreise

Die Beseitigung der kumulativen Allphasenumsatzsteuer durch das Mehrwertsteuersystem hat die Anreize zur Bildung und/oder Aufrechterhaltung von Organkreisen aus steuerrechtlichen Gründen ausgeräumt. Dies wird offenkundig, betrachtet man die Fallzahlverminderung von 50 im Jahre 1968 auf 37 im Erhebungsjahr 1970, die allein vom Handel und den übrigen Wirtschaftsbereichen getragen wurde. Konstant geblieben ist die Anzahl der Organkreise beim Produzierenden Gewerbe, da in diesem Wirtschaftsbereich andere als steuerliche Faktoren zum Tragen kommen.

Organkreise 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Organkreise		Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer-Vorauszahlung
				1970	Anteil am gesamten steuerbaren Umsatz des jeweiligen Wirtschaftsbereiches 1970	1970
		1968	1970	1 000 DM	%	1 000 DM
1-3	Produzierendes Gewerbe	19	18	4 658 515	42,8	74 668
4	Handel	19	11	324 004	4,4	2 585
5-9	Übrige Wirtschaftsbereiche	12	7	125 436	8,1	1 160
Insgesamt		50	36	5 107 955	25,7	78 413

Von den verbliebenen Organkreisen wurden jedoch immer noch rund 5 Mrd. DM, das heisst ein Viertel des Gesamtumsatzes der saarländischen Unternehmen erwirtschaftet, eine Zahl, die das wirtschaftliche Potential deutlich hervortreten lässt. Einen eindeutigen Schwerpunkt stellen die Organkreise des Produzierenden Gewerbes, die 42,8% des Umsatzes ihres Wirtschaftsbereiches innehatten. Die entsprechende Relation des Handels und der Übrigen Wirtschaftsbereiche lautete 4,4 % und 8,1 %.

4. Regionalergebnisse

Bei der Analyse der regionalen Struktur der

Steuerpflichtigen und ihrer Umsätze muss nochmals auf die eingangs erwähnte Einschränkung zur Interpretation der Ergebnisse hingewiesen werden.

Als Störfaktoren, die die wahre Struktur überlagern, müssen angesehen werden:

- 1) Sitz der Geschäftsleitung des Unternehmens und Betriebsstätte fallen regional auseinander
- 2) Unternehmen unterhalten mehrere räumlich verstreute Betriebsstätten.

Durch die Erfassung der Umsätze am Sitz der Geschäftsleitung kommt es in den genannten

Fällen zu Verzerrungen der tatsächlichen regionalen Daten.

ihrer Umsätze nach Stadt- und Landkreisen gibt die folgende Tabelle Einblick:

In die Verteilung der Steuerpflichtigen und

**Steuerpflichtige ¹⁾ und steuerbarer Umsatz ausgewählter Wirtschaftsbereiche nach Kreisen
1968 und 1970 in %**

Kreisfreie Stadt — Landkreis	Insgesamt		darunter:							
			Industrie		Handwerk		Grosshandel		Einzelhandel	
	1970	1968	1970	1968	1970	1968	1970	1968	1970	1968
Steuerpflichtige										
Saarbrücken	16,8	16,7	21,2	22,0	10,1	10,1	33,1	34,6	12,5	12,2
Homburg	6,4	6,5	5,9	5,8	7,3	7,4	5,1	5,7	6,3	6,7
Merzig-Wadern	9,6	9,3	7,7	6,7	11,4	11,5	6,2	5,6	9,5	9,5
Ottweiler	12,9	13,7	9,7	10,4	14,4	14,5	10,4	10,2	14,6	14,7
Saarbrücken	21,0	21,1	19,0	19,6	20,8	20,9	19,5	18,6	22,3	22,6
Saarlouis	18,2	18,0	17,3	17,6	19,1	18,9	16,3	15,7	19,3	19,3
St. Ingbert	7,2	7,1	12,2	11,0	7,7	7,8	5,7	5,7	7,1	6,9
St. Wendel	7,9	7,6	7,0	6,9	9,2	8,9	3,7	3,9	8,4	8,1
Insgesamt	100,0									
Steuerbarer Umsatz										
Saarbrücken, Stadt	37,6	38,7	30,4	37,3	13,1	13,0	62,7	55,3	28,6	29,8
Homburg	4,1	4,4	3,3	3,2	7,8	8,0	3,8	4,1	5,2	5,2
Merzig-Wadern	5,9	5,9	6,8	6,6	10,1	9,9	2,7	2,7	6,8	6,7
Ottweiler	9,4	9,8	11,4	10,6	14,5	14,2	4,2	5,1	10,6	14,8
Saarbrücken Land	20,5	20,1	28,1	24,9	21,7	21,2	8,3	12,5	19,6	18,4
Saarlouis	13,7	12,5	13,4	11,6	18,0	17,0	11,6	11,7	16,4	14,3
St. Ingbert	5,3	5,4	4,8	4,0	7,2	8,3	5,6	6,3	4,9	5,1
St. Wendel	3,5	3,2	1,8	1,8	7,6	8,4	1,1	2,3	7,9	5,7
Insgesamt	100,0									

¹⁾ Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM.

Eine deutliche Konzentration in der regionalen Struktur der Umsätze tritt für die Landeshaupt-

stadt zutage. 37,6% aller steuerbaren Umsätze der saarländischen Wirtschaft wurden von Unter-

nehmen mit Geschäftssitz in Saarbrücken getätigt. Diese Erlöse wurden von den an dritter Stelle der Gesamtzahl rangierenden Steuerpflichtigen der Metropole erzielt. Erste Position nimmt der Landkreis Saarbrücken

ein mit einem Anteil von 21,0% aller Zehntausenden. Es folgen Kreis Saarlouis (18,2%), Saarbrücken-Stadt (16,8%) und Ottweiler (12,9%); die Anteile der übrigen Kreise blieben unter 10 %.

Steuerbarer Umsatz je Unternehmen¹⁾ ausgewählter Wirtschaftsbereiche nach Kreisen
1968 und 1970

Kreisfreie Stadt Landkreis	Umsatz je Unternehmen									
	insgesamt		darunter							
			Industrie		Handwerk		Grosshandel		Einzelhandel	
	1970	1968	1970	1968	1970	1968	1970	1968	1970	1968
1 000 DM										
Saarbrücken	1 698	1 313	17 449	15 088	333	229	5 588	3 417	711	603
Homburg	482	384	6 885	4 956	270	191	2 197	1 539	258	192
Merzig-Wadern	470	359	10 818	8 696	226	153	1 289	1 009	223	174
Ottweiler	547	405	14 364	9 158	256	174	1 189	1 070	226	246
Saarbrücken	743	539	18 079	11 310	266	180	1 250	1 435	276	199
Saarlouis	569	394	9 399	5 830	241	160	2 091	1 588	266	182
St. Ingbert	559	431	4 799	3 227	239	189	2 909	2 346	216	181
St. Wendel	341	238	3 134	2 305	212	168	924	1 259	293	172
Saarland	758	566	12 159	8 897	262	178	2 950	2 133	312	246

¹⁾ Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM.

Aus diesen Angaben geht eine für die Landeshauptstadt weit über dem Landesdurchschnitt liegende Unternehmensgrösse hervor. Wurden 1968 für den Landesdurchschnitt noch 566 000 DM als Entgelt pro Steuerpflichtigen angegeben, so beträgt die Zahl 1970 rund 758 000 DM. Gleichzeitig hat sich aber das Mittel der Stadt Saarbrücken von 1 313 000 DM auf 1 698 000 DM erhöht. Die Folge ist eine noch grössere Divergenz zum Landesdurchschnitt, eine noch stärkere Umsatzkonzentration der Grossunternehmen in der Metropole.

Insbesondere Industrie- und Grosshandelsbetriebe

ballen sich im Raum Saarbrücken, während das Handwerk ziemlich gleichmässig auf das gesamte Saarland verteilt ist. Ebenfalls vorrangig bei relativer Gleichverteilung auf die Kreise ist die Stellung des Einzelhandels in der Metropole, der auf ein Unternehmen mehr als das Doppelte an Umsatz anhäuft als in irgend einem Kreis der übrigen Region.

Nach den Umsatzanteilen liegt an zweiter Stelle der einwohnermässig stärkste Landkreis Saarbrücken (20,5%), gefolgt von Saarlouis (13,7%) und Ottweiler (9,4%). Das Schlusslicht bildet der Kreis St. Wendel mit nur 3,5% der steuer-

baren Entgelte bei 7,9 % der Steuerpflichtigen.

Mit 344 Steuerpflichtigen pro 10 000 Einwohner weist die Landeshauptstadt mit Abstand die höchste Unternehmensdichte im Saarland auf.

Es folgen mit einem Abstand von 96 Pflichtigen an zweiter Stelle der Kreis Merzig-Wadern, des weiteren Saarlouis und St. Ingbert. Die niedrigste Unternehmensdichte wurde im Kreis Saarbrücken-Land ermittelt.

Unternehmensdichte ausgewählter Wirtschaftsbereiche je 10 000 Einwohner¹⁾ nach Kreisen 1970

Kreisfreie Stadt Landkreis	Steuerpflichtige ²⁾ je 10 000 Einwohner									
	insgesamt ³⁾	Produzierendes Gewerbe				Handel				Übrige Wirtschaftsbereiche
		Industrie	Produz. Handwerk	Sonst. produz. Gewerbe	insgesamt	Gross-Handel	Handelsvermittlung	Einzelhandel	insgesamt	
Saarbrücken	344	12	45	9	67	44	28	71	142	133
Homburg	212	6	53	6	64	11	11	57	79	67
Merzig-Wadern	248	6	65	6	76	10	9	68	87	82
Ottweiler	203	4	50	4	58	11	8	63	81	63
Saarbrücken	208	5	45	5	56	13	11	61	84	66
Saarlouis	234	6	54	6	66	14	9	68	91	76
St. Ingbert	231	11	54	8	73	12	10	63	84	73
St. Wendel	222	6	57	5	67	7	8	65	79	74
Saarland	234	7	51	6	64	15	12	64	91	78

¹⁾ Bevölkerungsstand: Stichtag der Volkszählung 27.5.1970; ²⁾ Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM.

³⁾ Einschliesslich Land- u. Forstwirtschaft, soweit in den Bereich der Umsatzsteuer fallend.

Tabellenteil

Steuerpflichtige, 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer- pflichtige	Steuerbaren Umsatz	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 DM	
0-9	Gesamtsumme	26 245	19901 079	325 463
0	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung	193	25 519	527
00	Land- und Forstwirtschaft	65	10 541	32
001	Garten und Weinbau	8	273	13
002	Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht	44	8 163	52
005/9	Forstwirtschaft/Land- u. forstwirtschaftliche Dienstleistungen	13	2 105	71
05	Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	128	14 978	495
0550	Gewerbliche Gärtnerei	121	14 285	475
0555	Gewerbliche Tierhaltung und -pflege	7	693	20
1/3	Produzierendes Gewerbe	7 145	10883 717	203 378
	Industrie	744	9072 019	141 622
1	Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	60	2328 328	54 595
10	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	55	441 869	10 136
100	Allgemeine Energiewirtschaft	4	33 445	412
101	Elektrizitätserzeugung und -verteilung	9	271 335	7 556
103	Gaserzeugung und -verteilung	3	126 130	3 013
107	Wassergewinnung und -verteilung	39	10 959	21
11	Bergbau	5	1 886 459	44 459
110	Steinkohlenbergbau und Kokerei	5	1 886 459	44 459
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	572	6 389 882	81 235
20	Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	40	337 799	3 054
2000	darunter: Chemische Industrie (ohne Chemiefaserherstellung)	37	111 045	2 233
21	Kunststoff, Gummi- und Asbestverarbeitung	20	24 034	551
210	Kunststoffverarbeitung	16	21 840	424
215	Gummi- und Asbestverarbeitung	4	2 194	127
22	Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinenu. Erden, Feinkeramik u. Glasgewerbe	55	437 500	8 682
220	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	46	68 189	2 702
2200	darunter: Gewinnung, Be- und Verarbeitung von Natursteinen	4	2 388	133
2201	Gewinnung und Verarbeitung von Sand und Kies	10	5 173	331
2204	Gewinnung u. Aufbereitung von sonstigen Steinenu. Erden	3	5 631	231
2205	Grobkeramik	7	6 206	344
2206	Herstellung von Kalksandsteinen	6	5 744	310
2208	Herstellung von Betonsteingerzeugnissen	13	34 588	1 121
227	Herstellung und Verarbeitung von Glas	5	20 979	577
23	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Glasserei und Stahlverformung	48	3 482 687	32 594
230	Eisen- und Stahlerzeugung (einschliessl. Halberzeugnisse)	5	2 936 364	19 948
232	NE-Metallerzeugung	8	248 081	6 922
234	Eisen-, Stahl- und Temperglasserei	6	20 430	164
236	NE-Metallglasserei	6	20 430	164
238	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	28	277 720	5 885
2380	darunter: Kaltwalzwerke	26	275 485	5 822
2384	Stahlverformung	2	2 235	63
24	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	106	789 690	10 413
240	Stahl- und Leichtmetallbau	43	308 755	5 163
2400	Hoch-, Brücken- und Wasserbau aus Stahl und Leichtmetall	23	232 003	2 465
2406	Herstellung von Dampfkesseln	5	33 221	1 381
2409	Montage und Reparaturen von Heizungen und ähnlichen Anlagen	15	43 531	1 317
242	Maschinenbau	53	400 018	1 696
244/6	Strassenfahrzeug- und Schiffsbau	10	80 917	3 554
25	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	56	202 445	4 382
250	darunter: Elektrotechnik	14	61 269	2 091
252	Feinmechanik und Optik	4	2 434	105
256	Herstellung von EBM-Waren	38	138 742	2 156
256A	darunter: Herstellung von Heiz- und Kochgeräten	3	46 575	473
2566	Herstellung von Blechkonstruktionen	28	74 164	1 131
2568	Herstellung von Metallwaren u. Metallkurzwaren	4	11 406	665

Steuerpflichtige, 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer- pflichtige	Steuerbarer Umsatz	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 DM	
	noch: Industrie			
26	Holz-, Papier- und Druckereigewerbe	103	266 276	72 79
260	Säge- und Holzbearbeitungsgewerbe	27	60 633	1 233
261	Holzverarbeitung	31	115 740	2 188
2610	darunter: Herst. v. Holzmöbeln, Holzkonstruktionen u. ä.	24	112 276	2 220
26102/4	Herst. u. Rep. v. Bauelementen u. Bauten aus Holz	7	78 467	1 710
26106/9	Herst. u. Rep. v. Möbeln u. sonst. Tischlererzeugnissen	17	33 809	5 10
2614	Herst. v. sonst. Holzwaren einschl. Drechslerwaren	5	3 077	48
265	Papier- und Pappenverarbeitung	7	15 147	246
268	Druckerei und Vervielfältigung	37	72 208	3 498
27	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	65	120 678	2 319
270	Herst., Zurichtung und Veredelung von Leder	6	5 899	197
271	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen			
272	Herst. u. Rep. von Schuhen aus Leder und Textilien	6	11 079	477
275	Textilgewerbe	16	444 28	1 103
2754	darunter: Wirkerei und Strickerei	10	25 656	1 341
276/9	Bekleidungs-gewerbe Polsterei und Dekorateur-gewerbe	37	59 272	2 748
2760	darunter: Herstellung von Oberbekleidung	20	48 668	2 452
27600	Serienfertigung von Herren- u. Knabenoberbekleidung	6	35 381	1 696
27604	Damen-, Mädchen-, Kinderoberbekleid.	11	10 297	519
27608	Arbeits- u. ä. Bekleidung	3	2 990	237
2762	Herst. v. Wäsche, Korsett- und Miederwaren	8	7 161	155
2768	Bettwaren	3	1 860	89
28/9	Nahrung- und Genussmittel-gewerbe	79	728 773	11 991
281	darunter: Mahl- und Schäl-mühlen (ohne Ölmühlen)	15	64 226	14
287	Herstellung von Süßwaren	8	66 413	15 01
288	Milchverwertung	3	82 987	618
291	Schlachtereier und Fleischverarbeitung	14	185 274	390
293	Brauerei und Mälzerei	8	234 137	10 201
294	Alkoholherstellung; Herstellung von Spirituosen, Weinherstellung u. ä.	9	150 89	220
295	Gewinnung v. Mineralbrunnen-, wasser u. Limonaden	10	33 996	1 307
297	Tabakverarbeitung	3	28 242	2 599
3	Baugewerbe	112	353 809	5 792
300	darunter: Hoch- und Tiefbau	90	328 221	4 194
30000/70	Hoch- und Tiefbau (ohne Strassenbau)	83	307 205	3 173
30075	Strassenbau	7	21 016	1 021
302	Spezialbau	17	21 394	1 403
1-3	Produzierendes Handwerk	5 744	1 466 373	51 762
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	3 673	8 68 887	21 684
22	darunter: Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glas	81	16 330	724
220	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	75	14 204	642
2200	darunter: Gewinnung Be- u. Verarbeitung v. Natursteinen	64	10 700	494
2206	Herstellung von Kalksandsteinen	3	276	10
2208	Herstellung v. Betonsteinerzeugnissen	7	591	38
224/7	Feinkeramik- Herst. und Verarbeitung v. Glas	6	2 126	82
23	Eisen- u. NE-Metallerzeugung, Glesserei und Stahlverformung	258	70 861	3 454
238	darunter: Ziehereien u. Kaltwalzwerke, Stahlverformung	11	3 987	208
239	Schlosserei, Schweisserei, Schleiferei und Schmiederei	246	65 229	3 191
2390	Schlosserei und Schweisserei	211	62 117	3 088
2394	Schleiferei	4	148	3
2397	Schmiederei	31	2 964	100
24	Stahl- Maschinen- und Fahrzeugbau	394	154 214	4 885
240	Stahl- und Leichtmetallbau	85	33 092	1 327
2400	Hoch-, Brücken- u. ähnlicher Bau aus Stahl- u. Leichtmetall	4	2 599	159
2409	Montage und Reparatur von Heizungs- u. ä. Anlagen	81	30 493	1 168

noch: Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 DM	
	noch: produzierendes Handwerk			
242	Maschinenbau	27	8 395	381
2420/8	Maschinenbau (ohne Montage und Reparatur)	15	4 713	268
2429	Montage und Reparatur von Maschinen	12	3 682	113
244	Strassenfahrzeugbau	281	112 650	3 174
2443 } 2444 }	Herst. v. Kfz. Teilen und -Zubehör (ohne Motoren) Herst. v. Karosserien und Kfz.-Anhänger	12	5 048	98
2445	Herst. und Rep. von Gespannfahrzeugen	19	6 248	158
2448	Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern	239	99 984	2 850
2449	Lackierung von Strassenfahrzeugen	11	1 370	68
25	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herst. v. EBM-Waren	212	41 803	1 750
250	Elektrotechnik	57	17 318	683
2508	darunter: Montage u. Rep. v. Erzeugnissen der Elektrotechnik	53	16 562	619
252	Feinmechanik und Optik	74	15 337	767
2520/2	Herstellung von optischen Geräten	21	5 690	318
2525	Herstellung von feinmechanischen Erzeugnissen	11	1 486	61
2527	Herst. v. mediz. und orthopädiem. Erzeugnissen	42	8 161	388
254	Herstellung und Reparaturen von Uhren	49	4 902	171
2540	Herstellung von Uhren und deren Teilen	3	293	10
2545	Reparatur von Uhren	46	4 609	161
256	Herstellung von EBM-Waren	6	1 006	32
258	Herstellung v. Musikinstrumenten, Sport-, Spiel- u. Schmuckwaren	26	3 240	97
2580	Herstellung und Reparatur von Musikinstrumenten	3	66	1
2589	Edel- u. Schmucksteinbearbeitung; Herst. v. Schmuckwaren	23	3 174	96
26	Holz-, Papier- und Druckergewerbe	795	120 692	5 310
261	darunter: Holzverarbeitung	750	112 665	4 828
2610	darunter: Herst. u. Rep. von Möbeln aus Holz u. Holzkonstruktionen u. sonst. Tischlererzeugn.	727	110 058	4 738
261 00	Bau- und Möbeltischlerei	682	92 640	3 868
26102/4	Herst. u. Rep. v. Bauelementen u. Bauten aus Holz	18	8 192	424
26106/9	Herst. u. Rep. von Holzmöbeln u. sonst. Tischlereierzeugnissen	27	9 226	446
2614	Herst. v. sonst. Holz-einschl. Drechslerwar.	5	702	5
2617	Herst. von Pinseln und Besen	3	285	12
2619	Veredelung von Holz u. verwandten Waren	12	1 039	47
265	Papier- und Pappenverarbeitung	11	1 539	84
268	Druckerei- und Vervielfältigung	33	5 927	357
2680	Druckerei	28	5 212	308
2684	Chemiegraphisches Gewerbe	5	715	49
27.	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	316	23 116	874
271	Lederverarbeitung (ohne Herst. v. Schuhen)	20	1 333	54
272	Herst. u. Rep. v. Schuhen aus Leder und Textilwaren	149	11 026	392
275	Textilgewerbe	8	781	37
276	Bekleidungsgewerbe	109	7 168	309
2760	darunter: Herst. von Oberbekleidung	93	4 992	219
27602	darunter: Herrenmasschneiderei	66	2 985	107
27606	Damenmasschneiderei	21	1 075	25
2764 } 2766 }	Herst. v. Hüten, Kappen, Mützen u. Bekleidungs-zubehör Verarbeitung von Fellen und Pelzen	15	2 068	87
279	Polster- und Dekorateurgewerbe	29	2 715	77
28/9	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 616	441 408	4 672
281	darunter: Mahl- und Schälmaschinen (ohne Ölmühlen)	19	5 220	9
284	Herstellung von Backwaren	1 019	209 404	3 521
28400/50	Brot- u. sonst. Backwarenherst. (ohne Konditorwaren)	968	200 432	3 223
28455	Herstellung von Konditorwaren	51	8 972	298
291	Schlachtere- und Fleischverarbeitung	576	226 570	1 159
2914	Fleischwarengewerbe, Talgschmelzen u. ä.	3	3 952	22
2917	Fleischerei	573	222 618	1 137

noch: Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Anzahl	1 000 DM	
3	Baugewerbe	2071	597 486	30 078
30	Bauhauptgewerbe	754	362 651	19 756
300	Hoch- und Tiefbau	314	250 482	13 200
30000/70	Hoch- und Tiefbau (ohne Strassenbau)	295	231 433	12 148
30075	Strassenbau	19	19 049	1 052
302	Spezialbau	11	5 327	330
305	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	236	47 358	3 305
308	Zimmerei und Dachdeckerei	193	59 484	2 921
3080	Zimmerei	97	22 210	1 033
3085	Dachdeckerei	96	37 274	1 888
31	Ausbau und Bauhilfsgewerbe	1 317	234 835	10 322
310	Bauinstallation	515	105 882	3 950
3100	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	234	44 074	1 840
3105	Elektroinstallation	281	61 808	2 110
312	Glaser- und Malergewerbe, Tapetenkleberei	595	75 018	4 045
3120	Glaser- und Malergewerbe	16	4 271	144
3124/7	Malergewerbe, Tapetenkleberei	579	70 747	3 901
315	Fussboden-, Fliesenlegerei, Ofensetzerei	207	53 935	2 327
1-3	Sonstiges produzierendes Gewerbe	657	345 325	9 994
1/2	Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau; Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	561	311 293	8 410
20	darunter: Chemisches Gewerbe und Mineralölverarbeitung	28	20 374	20
21	Kunststoff- Gummi- und Asbestverarbeitung	17	7 777	304
210 } 215 }	Kunststoffverarbeitung			
	Gummi- und Asbestverarbeitung	17	7 777	304
22	Gew., Verarb. v. Steinen u. Erden; Feinkeramik, Glas	65	42 107	1 701
220	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	59	30 911	1 377
2200	darunter: Gew., Be- u. Verarb. v. Natursteinen	10	2 540	96
2201	Gew. u. Aufbereitung v. Sand und Kies	24	9 846	562
2203	Gew. u. Aufbereitung v. Kalkstein, Gips Kreide u. g.	4	665	26
2206 } 2208 } 2209 }	Herst. von Kalksandsteinen			
	Herst. von Betonsteinerzeugnissen	17	16 791	655
	Herst. von sonst. künstl. Steinerzeugnissen			
227	Herst. und Verarbeitung von Glas	4	8 406	223
23	Eisen und NE-Metallerzeugung, Giesserei und Stahlverformung	51	13 467	828
236 } 238 }	darunter: NE-Metallgiesserei			
	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	17	7 242	464
239	Schlosserei, Schweisserei; Schleiferei und Schmiederei	31	5 210	338
2390	Schlosserei und Schweisserei	26	4 984	322
2394	Schleiferei	5	226	16
24	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	103	87 894	2 885
240	Stahl- und Leichtmetallbau	67	68 420	2 241
2400	Hoch-, Brücken- u. ä. Bau aus Stahl u. Leichtmetall	35	41 598	1 678
2406	Herstellung von Dampfkesseln	9	19 207	251
2409	Montage u. Rep. von Heizungs- u. ä. Anlagen	23	7 615	312
242	Maschinenbau	28	16 837	634
2420/8	Maschinenbau (ohne Montage und Reparaturen)	18	12 473	484
2429	Montage und Rep. v. Maschinenbauerzeugnissen	10	4 364	150
244	Strassenfahrzeugbau	8	2 637	10
25	Elektrotechn., Feinmechn., Optik; Herst. v. EBM-Waren usw.	62	21 435	3 63
250	Elektrotechnik	22	9 612	224
252	Feinmechanik und Optik	14	5 671	45
256	Herstellung von EBM-Waren	23	5 186	145
2566	darunter: Herst. v. Blechwaren u. Blechkonstruktionen	15	3 300	143

n o c h: Steuerpflichtige ¹⁾ Umsatz ²⁾ und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Anzahl	1 000 DM	
	noch: Sonstiges produzierendes Gewerbe			
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	73	23 495	1 113
260	Säge- und Holzbearbeitungswerke	16	4 525	145
261	Holzverarbeitung	26	9 409	444
26102/4	darunter: Herst. u. Rep. v. Bauelementen u. Bauten aus Holz	6	3 182	134
26106/9	Herst. u. Rep. v. Möbeln u. sonst. Tischlereierzeugnissen	7	3 901	225
265 } 268 }	Papier- und Pappenverarbeitung			
2680	Druckerei und Vervielfältigung	31	9 561	524
2684	Druckerei	17	7 579	409
2684	Chemigraphisches Gewerbe	4	678	46
27	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	63	52 781	2 052
27 5	darunter: Textilgewerbe	11	5 492	161
276	Bekleidungsgewerbe	42	40 965	1 651
2760	darunter: Herst. von Oberbekleidung	16	39 012	1 591
2762	Herst. von Wäsche, Korsett- u. Miederwaren	6	432	5
2769	Sonst. Bekleidungsgewerbe	17	1 000	45
279	Polster- und Dekorateurgewerbe	5	5 399	224
28/9	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	98	41 923	829
281	Mahl- und Schäl- mühlen (ohne Ölmühlen)	4	964	2
287	Herstellung von Süßwaren	7	612	1
288	Milchverwertung	52	5 542	20
294	Alkoholherst., Herst. von Spirituosen, Weinherst. u.ä.	18	10 230	799
295	Gewinnung von Mineralbrunnen, -wasser und Limonaden	5	1 952	54
3	Baugewerbe	96	34 032	1 584
30	Bauhauptgewerbe	92	31 971	1 414
30000/70	Hoch- und Tiefbau (ohne Strassenbau)	60	24 297	888
302	Spezialbau	17	4 154	237
305	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	15	3 520	289
31	Ausbau und Bauhilfsgewerbe	4	2 061	170
318	Bauinstallation	4	2 061	170
4	Handel	10 204	7 434 083	74 262
40/1	Großhandel	1 698	5 009 457	27 687
400	Großhandel mit Waren verschiedener Art	5	41 369	289
401	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemittel, Tieren	114	143 750	249
4010	darunter: Großhandel mit Getreide, Futter- u. Düngemitteln	55	91 881	189
40100	Großhandel mit Getreide, Futter- u. Düngemitteln	26	30 463	136
40104	Großhandel mit Getreide, Futtermitteln	25	57 292	20
40107	Großhandel mit Düngemitteln	4	4 126	73
4013	Großhandel mit Blumen und Pflanzen	19	13 223	52
4016	Großhandel mit lebendem Vieh (ohne Geflügel)	37	37 857	102
402	Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	4	758	13
404	Großhandel mit technischen Chemikalien und Kautschuk	23	13 694	227
405	Großhandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen	52	295 510	1 274
4050	Großhandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen	8	28 272	421
4054	Großhandel mit festen Brennstoffen	18	219 391	317
4057	Großhandel mit Mineralölerzeugnissen	26	47 847	536
406	Großhandel mit Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	35	1 132 980	964
4064	Großhandel mit Eisen, Stahl und -halbzeug	28	1 124 178	831
40640	Großhandel mit Roheisen	3	15 074	27
40645	Großhandel mit sonst. Eisen, Stahl und -halbzeug	25	1 109 104	804
4067	Großhandel mit NE-Metallen und -halbzeug	7	8 802	133
407	Großhandel mit Holz, Baustoffen u.ä.	174	333 653	4 869
4070	Großhandel mit Rund-, Gruben- und Faserholz	16	39 641	925
4072	Großhandel mit Holzhalbwaren	30	44 804	994
4074	Großhandel mit Baustoffen	100	189 542	2 405
4076	Großhandel mit Flachglas	10	8 138	165
4078	Großhandel mit Installationsbedarf (ohne Elektro-)	18	51 428	380

noch: Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer-	Steuer-	Umsatz-
		pflichtige	barer Umsatz	steuer- voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 DM	
	noch: Handel			
408	Grosshandel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen	52	107 508	128 -
4080	Grosshandel mit Altmaterial verschiedener Art	14	2 723	143
4083/6	Grosshandel mit Schrott, Abbruchmat. und Nutzeisen sowie Lumpen und Textilabfall	38	104 783	271 -
411	Grosshandel mit Nahrungs- und Genussmitteln	584	1 443 142	31 03
4110	Grosshandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verschiedener Art	53	453 550	1 608
4111	Grosshandel mit Kartoffeln, Gemüse und Obst	88	138 544	210
4112	Grosshandel mit Mehl, Zucker und Süswaren	35	54 232	80
4113	Grosshandel mit Milcherzeugnissen, Eiern	45	197 074	10
41130	Grosshandel mit Milcherzeugnissen und Fettwaren	34	183 097	32
41135	Grosshandel mit Eiern und lebendem Geflügel	11	13 977	22 -
4114	Grosshandel mit Fischen, Wild und Fleisch	45	364 019	322 -
4115	Grosshandel mit sonstigen Nahrungsmitteln	16	5 041	36
4117	Grosshandel mit Kaffee, Tee und Rohkakao	4	1 662	16
4118	Grosshandel mit Getränken	246	1 57 067	1 418
41180	Grosshandel mit Getränken verschiedener Art	50	20 831	238
41184	Grosshandel mit Wein und Spirituosen	69	60 163	153 -
41187	Grosshandel mit Bier und alkoholfreien Getränken	127	76 068	1 313
4119	Grosshandel mit Tabak und Tabakwaren	52	71 953	52
412	Grosshandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhen	72	114 502	1 534
4120	darunter: Grosshandel mit Textilwaren verschiedener Art	33	63 429	1 025
4122	Grosshandel mit Oberbekleidung (ohne Wirk- u. Strickwaren)	7	9 466	163
4125	Grosshandel mit Heimtextilien und Bettwaren	16	20 371	379
4127	Grosshandel mit Sport- und Campingartikeln	3	1 474	15
4128	Grosshandel mit Schuhen und Schuhwaren	5	20 804	104 -
413	Grosshandel mit Eisen-, Kunststoff-, Feinkeramik- und Holzwaren	119	210 127	2 590
4130	Grosshandel mit Metall- und Kunststoffwaren	21	136 015	1 679
41300	Grosshandel mit Metall- und Kunststoffwaren verschiedener Art	15	64 633	878
41304	Grosshandel mit Kleisenwaren	24	17 289	312
41305	Grosshandel mit Hausrat aus Metall und Kunststoffen	12	8 693	135
41307	Grosshandel mit Öfen, Kühlschränken und Waschmaschinen	6	26 436	101
41309	Grosshandel mit sonstigen Metall- und Kunststoffwaren	22	18 850	261
4133	Grosshandel mit Feinkeramik und Glaswaren	6	23 940	314
4136	Grosshandel mit Möbeln und kunstgewerblichen Erzeugnissen	26	48 635	571
4139	Grosshandel mit sonstigen Holz-, Korb- und Bürstenwaren	5	1 537	26
414	Elektro-, Optik- und Uhren-Grosshandel	99	114 880	11
4140	Elektro-Grosshandel	61	93 584	318 -
41400	Grosshandel mit Elektroerzeugnissen (a.n.g.)	50	72 704	104
41405	Grosshandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	11	20 560	422 -
4143	Grosshandel mit feinstocherischen und optischen Erzeugnissen	9	4 674	18 -
4145	Grosshandel mit Uhren und Schmuckwaren	13	7 291	175
41460	Grosshandel mit Uhren	7	3 870	91
41455	Grosshandel mit Edelmetall- und Schmuckwaren	6	3 421	84
4148	Grosshandel mit Lederwaren (ohne Schuhe)	7	1 691	43
4149	Grosshandel mit Galanterie- und Spielwaren, Musikinstrumenten	9	7 640	129
416	Grosshandel mit Fahrzeugen und Maschinen (a.n.g.)	178	784 896	9 436
4160	Grosshandel mit Fahrzeugen	92	675 034	8 193
41600	Grosshandel mit Kraftwagen und Kraftködern	21	556 202	6 526
41603	Grosshandel mit Kraftfahrzeugteilen	64	113 599	1 515
41606	Grosshandel mit Fahrrädern und Mopeds	4	4 404	34
41609	Grosshandel mit sonstigen Fahrzeugen	3	829	2 -
4164	Grosshandel mit Maschinen (ohne Landmaschinen)	75	98 719	1 181
41640	Grosshandel mit Werkzeugmaschinen	7	16 066	5
41642	Grosshandel mit Baumaschinen	13	48 016	797
41644/6	Grosshandel mit Büro- und Textilmaschinen	26	16 432	309
41649	Grosshandel mit sonstigen Maschinen (ohne Landmaschinen)	29	18 205	70
4167	Grosshandel mit Landmaschinen	11	11 143	62
417	Grosshandel mit techn. u. Spezial-Bedarf versch. Wirtschaftszweige	76	84 023	1 059
4170/2	Grosshandel mit chem.-techn. Erzeugnissen sowie Hartfasermitteln	7	2 552	47
4174	Grosshandel mit technischem Bedarf (a.n.g.)	16	15 292	214

noch: Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 DM	
	noch: Handel			
4175	Grosshandel mit techn. Spezial-Bedarf best. Wirtschaftszweige	26	42 707	236
4178	Grosshandel mit Lacken, Farben, Tapeten u. ä.	22	22 166	538
4179	Grosshandel mit Leder und Schuhmacherbedarf	5	1 306	24
418	Grosshandel mit pharmazeutischen; kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	59	126 507	1 373
4180	Grosshandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen	10	82 753	801
4184	Grosshandel mit Krankenpflege-, Labor- und Friseurbedarf	24	27 184	473
4187	Grosshandel mit Körperpflege- und Reinigungsmitteln	25	16 570	99
4187G	Grosshandel mit Feinseifen und Körperpflegemitteln	11	6 405	77
41875	Grosshandel mit Reinigungsmitteln	14	10 165	22
419	Grosshandel mit Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen	52	57 150	819
4190	Grosshandel mit Papier und Pappe	8	4 764	63
4193	Grosshandel mit Papierwaren, Schul- und Büroartikel	36	29 018	631
4196	Grosshandel mit Büchern und Zeitschriften	8	23 368	125
42	Handelsvermittlung	1 291	171 808	5 090
420	darunter: Vermittlung von Waren verschiedener Art	83	6 119	265
422	Vermittlung von Rohstoffen und Halbwaren	597	74 063	2 357
4222	darunter: Vermittl. v. techn. Chemikalien u. Kautschuk	13	1 752	41
4224	Vermittl. v. Kohle u. Mineralölernzeugnissen	494	62 634	1 922
42249	darunter: Vermittl. v. Mineralölernzeugnissen (Tankst.- Absatz)	488	57 912	1 856
4228	Vermittlung von Holz, Baustoffen u. ä.	39	6 128	181
4229	Vermittlung von Schrott u. sonst. Abfallstoffen	44	3 182	189
423	Vermittlung von Nahrungs- und Genussmitteln	137	35 633	513
4230	Vermittlung von Nahrungs- u. Genussmitteln versch. Art	45	13 612	226
4233	Vermittlung von best. Nahrungs- und Genussmitteln	36	12 697	41
4236	Vermittlung von Getränken	51	8 458	230
4239	Vermittlung von Tabak und Tabakwaren	5	866	16
424	Vermittlung von Bekleidung, Wäsche, Sportart., Schuhen	131	11 268	514
4240	darunter: Vermittl. v. Textilwaren verschiedener Art	94	4 813	250
4242	Vermittl. v. Oberbekleidung, Zubehör u. ä.	6	362	15
4244	Vermittl. v. Wäsche, Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	6	1 472	44
4246	Vermittl. v. Heimtextilien und Bettwaren	7	3 282	148
4249	Vermittl. v. Schuhen und Schuhwaren	15	1 198	50
425	Vermittlung v. Eisen-, Kunststoff-, Feinkeramik- u. Holzwaren	98	13 650	415
4250	darunter: Vermittl. v. Metall- und Kunststoffwaren	49	4 584	189
4256	Vermittl. v. Möbeln u. kunstgewerbl. Erzeugnissen	41	8 571	193
426	Elektro-, Optik- und Uhren- Vermittlung	52	4 950	166
4260	darunter: Elektro- Warenvermittlung	38	2 733	146
4268	Vermittl. v. Lederwaren (ohne Schuhe)	4	552	20
427	Vermittlung von Fahrzeugen und Maschinen	123	20 670	615
4270	Vermittlung von Fahrzeugen	10	4 598	4
1274	Vermittlung von Maschinen	49	10 274	252
4277	Vermittlung von techn. Bedarf und Spezialbedarf	64	5 798	359
428	Vermittlung von sonstigen Waren	63	4 741	206
4280	Vermittlung von pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen	33	1 671	85
42800	Vermittlung von pharmazeutischen Erzeugnissen	9	557	27
42804	Vermittlung von Krankenpflege-, Labor- u. Friseurbed.	8	408	30
42807	Vermittlung von Körperpflege- u. Reinigungsmitteln	16	706	28
4285	Vermittlung v. Papier, Papierwaren und Druckerzeugn.	24	2 004	91
4289	Vermittlung von Verpackungsmitteln	6	1 066	30
429	Versandhandelsvertretung	4	639	41
43	Einzelhandel	7 215	2 252 818	41 485
430	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	354	96 970	1 015
4300	Einzelhandel mit Waren versch. Art Hauptrichtg. Nichtnahrungsmitteln	84	26 522	513
4304	Einzelhandel mit Waren versch. Art Hauptrichtg. Nahrungsmittel	261	69 950	479
4307	Einzelhandel mit Gebrauchsgütern	9	496	23
431	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln	3 022	823 469	6 064
4310	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln versch. Art	2 103	673 295	4 868

noch : Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer-	Steuer-	Umsatz-
		pflichtige	barer	steuer-
		Anzahl	Umsatz	vorau-
		1 000 DM		
	noch: Handel			
4314	Fach- Einzelhandel mit Nahrungs- u. Genussmitteln (ohne Getränke u. Tabak)	499	55 998	529
43140	Einzelhandel mit Gemüse und Obst	157	15 877	148
43141	Einzelhandel mit Milch, Fettwaren und Eiern	110	12 938	80
43142	Einzelhandel mit Fischen und Fischerzeugnissen	10	1 079	7
43144	Einzelhandel mit Süßwaren	55	3 471	72
43145	Einzelhandel mit Kaffee, Tee und Kakao	10	1 940	22
43149	Einzelhandel mit sonstigen Nahrungs- und Genussmitteln	157	20 693	200
4316	Einzelhandel mit Getränken	110	13 163	266
43160	Einzelhandel mit Wein und Spirituosen	17	5 901	137
43165	Einzelhandel mit Bier und alkoholfreien Getränken	93	7 262	129
4319	Einzelhandel mit Tabakwaren	310	81 013	401
432	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhen	1 196	374 638	9 896
4320	Einzelhandel mit Textilwaren verschiedener Art	472	172 110	4 694
4321	Einzelhandel mit Meterware	29	7 185	209
4322	Einzelhandel mit Oberbekleidung (ohne Wirk- und Strickwaren)	131	88 688	2 180
43220	Einzelhandel mit Oberbekleidung verschiedener Art	70	52 785	1 368
43224	Einzelhandel mit Herrenoberbekleidung	27	19 534	563
43227	Einzelhandel mit Damenoberbekleidung	34	16 369	249
4323	Einzelhandel mit Wäsche, Wirk-, Strick- u. ä. Waren	170	23 782	540
43230	Einzelhandel mit Leibwäsche, Wirk- und Strickwaren	27	5 868	164
43232	Einzelhandel mit Haushaltwäsche	13	5 283	161
43234	Einzelhandel mit Miederwaren	6	1 229	40
43236	Einzelhandel mit Kurzwaren und Schneidereibedarf	35	3 209	80
43238	Einzelhandel mit Handarbeiten und Handarbeitsbedarf	89	8 193	195
4324	Einzelhandel mit Hüten, Bekleidungszubehör u. ä.	72	7 072	225
43240	Einzelhandel mit Hüten	48	4 609	131
43244	Einzelhandel mit Schirmen	3	226	11
43247	Einzelhandel mit Oberhemden und Bekleidungszubehör	21	2 237	83
4325	Einzelhandel mit Kürschnerwaren	18	3 699	123
4326	Einzelhandel mit Heimtextilien und Bettwaren	31	10 878	335
4327	Einzelhandel mit Sport- und Campingartikel	14	6 715	146
4328	Einzelhandel mit Schuhen und Schuhwaren	259	54 509	1 344
433	Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf	566	177 856	4 232
4330	Einzelhandel mit Metall- und Kunststoffwaren	308	58 496	1 379
43300	darunter: Einzelhandel mit Metall- und Kunststoffwaren versch. Art	84	24 424	628
43302	Einzelhandel mit Hausrat aus Metall und Kunststoffen	211	27 651	649
43304	Einzelhandel mit Öfen, Kühlschränken und Waschmaschinen	10	6 285	97
4333	Einzelhandel mit Haushaltkeramik und -glaswaren	8	1 812	49
4336	Einzelhandel mit Möbeln u. kunstgewerblichen Erzeugnissen	247	117 369	2 804
43360	Einzelhandel mit Möbeln	220	113 775	2 669
43363	Einzelhandel mit Antiquitäten	10	1 735	81
43366	Einzelhandel mit Kunstgegenständen und Bildern	7	1 219	38
43369	Einzelhandel mit kunstgewerblichen Erzeugnissen	10	640	16
4339	Einzelhandel mit sonst. Holz- u. Korbwaren, Kinderwagen	3	179	-
434	Elektro-, Optik- und Uhren- Einzelhandel	489	123 640	3 134
4340	Elektro-Einzelhandel	196	62 113	1 253
43400	Einzelhandel mit Elektroerzeugnissen (a. n. g.)	76	31 455	513
43404	Einzelhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	119	30 468	734
4343	Einzelhandel mit feinmechanischen und optischen Erzeugnissen	41	12 919	400
43430	Einzelhandel mit Foto- und Kinoapparaten	27	8 943	238
43435	Einzelhandel mit sonst. feinmechanischen u. optischen Erzeugnissen	14	3 976	162
4346	Einzelhandel mit Uhren und Schmuckwaren	148	27 266	933
4348	Einzelhandel mit Lederwaren (ohne Schuhe)	61	10 297	285
4349	Einzelhandel mit Galanterie- und Spielwaren, Musikinstrumenten	43	11 045	263
435	Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen	315	51 796	896
4350	darunter: Einzelhandel mit Papierwaren und Sammlerbriefmarken	239	28 901	650
4354	Einzelhandel mit Büchern und Zeitschriften	73	22 538	242
436	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	499	181 446	5 643

noch: **Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1970**

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 DM	
noch: Handel				
4360	Einzelhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen	458	174 718	5 454
43600	Apotheken	228	130 423	4 422
43604/7	Drogenien sowie Einzelhandel m. sonst. pharmazeut. Erzeugnissen	229	44 088	1 025
4364	Einzelhandel mit orthop. u. medizinischen Artikeln	9	1 539	38
4367	Einzelhandel mit Körperpflege- und Reinigungsmitteln	32	5 189	151
43670	Einzelhandel mit Parfüm und Körperpflegemitteln	14	4 034	123
43675	Einzelhandel mit Feinseifen, Bürsten und Reinigungsmitteln	18	1 155	28
437	Einzelhandel mit Kohle und Mineralölprodukten	135	81 807	1 725
4370	Einzelhandel mit Brennstoffen	124	77 998	1 666
4376	Einzelhandel mit Mineralölprodukten (Tankst.-Absatz)	11	3 809	59
438	Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	229	237 079	5 047
4380	Einzelhandel mit Fahrzeugen	200	219 778	4 378
43800	Einzelhandel mit Kraftwagen und Kraftträdern	125	207 749	4 097
43804	Einzelhandel mit Kraftfahrzeugteilen	22	4 957	126
43807	Einzelhandel mit Fahrrädern und Mopeds	53	7 072	155
4383	Einzelhandel mit Büromaschinen und -möbeln	17	11 853	466
4386	Einzelhandel mit Nähmaschinen	6	675	12
4389	Einzelhandel mit Landmaschinen	6	4 773	191
439	Einzelhandel mit sonstigen Waren	410	104 117	3 833
4390	darunter: Einzelhandel mit Sämereien und Blumen	189	17 296	189
43900	Einzelhandel mit Sämereien und Düngemitteln	52	5 855	56
43905	Einzelhandel mit Blumen und Pflanzen	137	11 441	133
4393	Einzelhandel mit Lacken, Farben, Tapeten u.ä.	136	17 657	475
43930	Einzelhandel mit Lacken und Farben	62	7 689	207
43935	Einzelhandel mit Tapeten, Linoleum u.ä.	74	9 968	268
4397	Einzelhandel mit Installationsbedarf	8	3 793	107
4399	Einzelhandel mit techn. Bedarf (a.n.g.)	64	63 622	3 012
5-9	Übrige Wirtschaftsbereiche	8 703	1 557 760	47 296
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	970	320 222	6 272
500	Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	909	208 519	6 122
501	Strassenverkehr			
5012/3	darunter: Personenbeförderung mit Omnibussen	55	17 664	518
5014	Personenbeförderung mit Personenkraftwagen	113	8 688	219
5017/8	Güterbeförderung und Möbeltransport mit Kfz.	729	169 127	5 176
5019	Beförderung mit Gespannfahrzeugen	9	853	59
502	Binnenschifffahrt, -wasserstr. und -häfen	4	162	3
509	Spedition, Lagererei, Verkehrsvermittlung	57	111 541	147
50900/4	Spedition und Lagererei	44	100 322	10
5095	Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)	11	3 984	104
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	125	37 904	375
60	Kredit- und sonstiges Finanzierungsgewerbe	93	34 021	253
601	Kreditbanken	4	1 755	95
602	Institute des Sparkassenwesens	6	4 699	88
603	Genossenschaftliche Kreditinstitute	59	26 001	239
6034	Volksbanken und sonstige gewerbliche Kreditgenossenschaften	9	6 831	50
6036	Ländliche Kreditgenossenschaften	50	19 170	189
605	Sonstige Kreditinstitute	23	1 530	170
609	Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektegeschäften			
6094	darunter: Hypotheken und Finanzierungsvermittlung	19	1 245	175
61	Versicherungsgewerbe	32	3 883	122
610	Lebensversicherung Pensions- und Sterbekassen			
614	Schaden- und Unfallversicherung	5	427	33
619	Vermittlung von Versicherungen	27	3 456	89

noch: Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 DM	
	noch: Übrige Wirtschaftsbereiche			
7/1	Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	7 411	1 086 961	38 757
700	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	4 056	286 485	12 001
7000	Hotels und Gasthöfe	86	17 864	1 001
7001	Sonstige Beherbergungsstätten	7	1 379	40
7004	Gast- und Speisewirtschaften	3 617	226 174	9 321
70040	Gastwirtschaften mit Ausschank alkoholischer Getränke	3 600	222 179	9 130
70044	Bahnhofswirtschaften	17	3 995	191
70047	Speisewirtschaften ohne Ausschank alkoholischer Getränke			
7005	Sonstige Bewirtungsstätten	341	40 431	1 623
70050	Cafes	115	15 824	595
70052	Bars-, Tanz- und Vergnügungslokale	48	5 985	395
70054	Kantinen	43	8 849	327
70056	Eisdielen	67	4 465	200
70058	Trink- und Imbisshallen	68	5 308	106
701	Wäscherei, Reinigung und Schornsteinfegerei	339	43 082	3 342
7010	Wäscherei	90	6 644	340
7012	Chemische Reinigung und Bekleidungsfärberei	69	12 054	858
7014	Heissmanglelei und Bügelei	24	942	26
7016	Reinigung von Gebäuden usw.	61	16 913	1 492
7018	Schornsteinfegergewerbe	95	6 529	626
702	Friseur- und sonstiges Körperpflegegewerbe	911	47 848	2 188
7020	Friseurgewerbe	879	46 585	2 151
70200	Damen- und Herrenfriseurgewerbe	641	35 305	1 626
70204	Damenfriseurgewerbe	179	8 727	412
70207	Herrenfriseurgewerbe	59	3 553	113
7025	Sonstiges Körperpflegegewerbe	32	1 263	37
706	Wissenschaft, Bildung, Erziehung, Sport	166	11 665	309
7060	Wissenschaftliche Einrichtungen, selbständige Wissenschaftler	6	310	13
7062	Unterrichtsanstalten und selbständige Lehrer	151	10 818	293
70626	Sonstiger Unterricht und selbständige Lehrer	25	1 389	39
70629	Kraftfahrerschulen	125	9 298	254
7068	Sporteinrichtungen und selbständige Sportler	9	537	3
707	Kunst, Theater, Film, Rundfunk und Fernsehen	98	90 694	2 792
7070	darunter: Theater, Orchester und Variete	7	1 283	382
7071	Filmtheater	51	7 933	169
7077	Selbständige Künstler	33	1 767	47
70771	Bildende Künstler	23	1 104	30
70772	Tonkünstler	3	274	5
70773	Bühnen-, Film- und Rundfunkkünstler	7	389	12
708	Verlags-, Literatur- und Pressewesen	63	10 197	398
7080	darunter: Verlag v. Büchern, wissenschaftlichen u. Fachzeitschr.	6	1 315	56
7081	Verlag von Zeitungen, unterhaltende Zeitschriften u. ä.	11	3 245	193
7085	Leihbüchereien, Lesezirkel	13	3 396	86
7089	Selbständige Schriftsteller, Journalisten	28	1 695	52
710	Gesundheitswesen	86	12 887	123
71000	darunter: Arztpraxis (ohne Zahn- und Tierarzt)	6	660	18
71003	Zahnarztpraxis	67	10 391	75
711	Veterinärwesen	25	1 705	37
712	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung	530	73 386	2 951
7120	Rechtsberatung	173	29 700	1 320
71200/6	Rechts- und Patentanwaltspraxis, Notariat	165	29 314	1 306
71208	Sonstige Rechtsberatung	8	386	14
7125	Wirtschaftliche Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung	357	43 686	1 631
71250	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	86	15 708	619
71254	Steuerbevollmächtigte	223	19 743	737
71257	Sonstige wirtschaftliche Unternehmensberatung und -prüfung	43	7 952	247
713	Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien	420	80 394	3 300

noch Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 DM	
	noch: Übrige Wirtschaftsbereiche			
7130	Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros	343	52 206	2 243
7135	Sonstige Ingenieur- und technische Büros, Laboratorien	77	28 188	1 057
71350	Ingenieur- und technische Büros	74	27 920	1 044
71355	Chemische und chemotechnische Laboratorien	3	268	13
714	Wirtschaftswerbung (ohne Ausstellungs- und Messewesen)	105	33 957	825
717	Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Vermögensverwaltung	210	257 308	6 503
7170	Grundstücks- und Wohnungswesen	145	110 160	2 134
71700	Wohnungsunternehmen	12	15 583	211
71704/7	Sonstiges Grundstücks- und Wohnungswesen	133	94 577	2 345
7175	Vermögensverwaltung	65	147 148	4 369
71750	Beteiligungsgesellschaften	15	101 309	3 768
71754	Inkassobüros	4	343	10
71887	Sonstige Vermögensverwaltung	46	45 496	591
718	Sonstige Dienstleistungen	402	137 353	3 988
7180	darunter: Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkt-Einrichtungen	7	19 952	22
7181	Schaustellung	55	4 824	97
7182	Wett- und Lotteriewesen, Spielbanken	14	48 434	61
7184	Vermietung beweglicher Sachen (ohne Buchverleih)	199	35 912	1 860
71841	darunter: Vermietung von Pkw an Selbstfahrer	52	7 563	260
71849	Vermietung sonstiger beweglicher Sachen	135	20 632	1 058
7185	Bewachung, Aufbewahrung, Boten- und ähnliche Dienste	15	3 022	298
7186	Auskunfts-, Schreib- und Übersetzungsbüros	14	8 691	819
7187	Fotographisches Gewerbe	33	8 584	399
7189	Hygienische und ähnliche Einrichtungen	58	7 650	463
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	34	3 290	95
803	darunter: Organisationen der Sport- und Jugendpflege	20	1 555	42
805	Berufsorganisation und Wirtschaftsverbände	3	266	6
807	Politische Parteien und sonstige Organisationen	7	866	35
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	163	109 383	1 797
900/7	darunter: Gebietskörperschaften	158	108 409	1 775
90457	Verpflegungseinrichtungen	3	472	16

1) Nur Unternehmen mit Umsätzen über 12 000 DM.

2) Ohne Umsatzsteuer bzw. ohne steuerfreie Umsätze bei Banken und Versicherungen.

Steuerpflichtige 1), Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach Umsatzgrößenklassen
1970

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter DM	Steuerpflichtige 1)		Umsatz 2)		Umsatzsteuer (Steuervorauszahlung)	
	Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
	12 000 bis 20 000	1 564	6,0	25 278	0,1	1—
20 000 bis 30 000	2 181	8,3	54 312	0,3	1 087	0,3
30 000 bis 40 000	2 102	8,0	73 302	0,4	1 407	0,4
40 000 bis 50 000	1 844	7,0	82 631	0,4	2 626	0,8
50 000 bis 100 000	5 916	22,5	421 738	2,1	13 837	4,3
100 000 bis 250 000	6 467	24,7	1 034 752	5,2	28 286	8,7
250 000 bis 500 000	3 058	11,7	1 063 310	5,3	23 179	7,1
500 000 bis 1 Mill.	1 541	5,9	1 069 569	5,4	25 609	7,9
1 Mill. bis 2 Mill.	717	2,7	1 002 234	5,0	28 124	8,6
2 Mill. bis 5 Mill.	497	1,9	1 505 428	7,6	30 231	9,3
5 Mill. bis 10 Mill.	162	0,6	1 169 759	5,9	21 519	6,6
10 Mill. bis 25 Mill.	120	0,5	1 876 238	9,4	24 700	7,6
25 Mill. bis 50 Mill.	41	0,2	1 467 375	7,4	11 547	3,6
50 Mill. bis 100 Mill.	17	0,0	1 131 682	5,7	23 238	7,1
100 Mill. bis 250 Mill.	10	0,0	1 569 957	7,9	16 998	5,2
250 Mill und mehr	8	0,0	6 353 514	31,9	73 076	22,5
Z u s a m m e n	26 245	100,0	19 901 079	100,0	325 463	100,0

1) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM; 2) Ohne steuerfreie Umsätze der Banken und Versicherungen.

Steuerpflichtige 1) und Steuerbarer Umsatz des Einzelhandels nach Wirtschaftsgruppen und Kreisen 1979

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Landkreis											
		Kreisleine Stadt Saarbrücken		Homburg		Merzig-Wadern		Ottweiler		Saarbrücken			
		Steuerpflicht.	Umsatz 1 000 DM	Steuerpflicht.	Umsatz 1 000 DM	Steuerpflicht.	Umsatz 1 000 DM	Steuerpflicht.	Umsatz 1 000 DM	Steuerpflicht.	Umsatz 1 000 DM	Anzahl	Umsatz 1 000 DM
430	Einzelhandel mit:	14	2 392	20	8 993	64	9 386	47	5 775	58	28 862		
431	Waren verschiedener Art	327	249 278	176	38 271	297	62 980	453	92 227	583	163 847		
432	Nahrungs- und Genussmitteln	159	130 934	84	16 744	109	24 436	164	37 577	270	52 367		
433	Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhen	67	29 273	43	10 870	54	10 855	77	15 269	115	59 672		
434	Hausrat und Wohnbedarf	81	31 380	35	7 833	34	6 330	68	13 223	106	22 255		
435	Elektrotechn. u. optischen Erzeugn. u. Uhren	71	19 708	25	3 382	22	2 311	49	8 023	61	7 884		
436	Papierwaren und Druckerzeugnisse	80	37 003	33	10 765	34	13 507	79	25 903	127	39 596		
437	Pharmazeut., kosmet. u. ähnlichen Erzeugn.	21	40 901	8	4 128	14	4 713	15	5 933	31	12 184		
438	Kohle und Mineralerzeugnisse	37	92 884	13	15 315	22	14 635	28	20 757	56	44 458		
439	Fahrzeuge, Maschinen v. Büroeinrichtungen	48	9 887	21	1 849	38	4 229	70	13 103	94	10 250		
	Sonstigen Waren												
	Insgesamt	905	543 510	458	118 150	688	153 382	1 050	237 790	1 601	441 175		

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Landkreis											
		Saarlouis		St. Ingbert		St. Wendel		Saarlouis		Saarlouis			
		Steuerpflicht.	Umsatz 1 000 DM	Steuerpflicht.	Umsatz 1 000 DM	Anzahl	Umsatz 1 000 DM						
430	Einzelhandel mit:	56	15 510	25	3 668	69	22 584	354	96 970				
431	Waren verschiedener Art	617	125 214	313	42 650	256	49 002	3 022	823 469				
432	Nahrungs- und Genussmitteln	234	80 083	90	16 638	86	15 859	1 196	374 638				
433	Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhen	111	33 820	43	8 519	56	9 578	565	177 856				
434	Hausrat und Wohnbedarf	95	28 784	34	6 054	36	7 781	489	123 640				
435	Elektrotechn. u. optischen Erzeugn. und Uhren	52	6 145	18	2 386	17	1 957	315	51 796				
436	Papierwaren und Druckerzeugnisse	83	30 270	34	10 934	29	13 398	499	181 446				
437	Pharmazeut., kosmet. u. ähnlichen Erzeugnissen	24	8 048	13	3 692	9	2 208	135	81 807				
438	Kohle und Mineralerzeugnisse	43	29 402	15	12 360	15	7 468	229	237 079				
439	Fahrzeuge, Maschinen u. Büroeinrichtungen	77	13 104	28	3 961	34	47 734	410	104 117				
	Sonstigen Waren												
	Insgesamt	1 392	370 360	514	110 862	607	177 569	7 215	2 252 818				

1) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen über 12 000 DM.

Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzvorauszahlung nach Wirtschaftsbereichen und Umsatzgrößenklassen

1970

Umsatzgrößenklasse von....bisunter...DM	Produzierendes Gewerbe										Einzelhandel	Grosshandel	Übrige ²⁾ Wirtschaftsbereiche					
	Insgesamt ¹⁾			zusammen			Industrie		Produzierendes Gewerbe				Anzahl 1 000 DM	%	Anzahl 1 000 DM	%	Anzahl 1 000 DM	%
	Anzahl 1 000 DM	%	Anzahl 1 000 DM	Anzahl 1 000 DM	%	Anzahl 1 000 DM	%	Produzierendes Gewerbe										
								Produzierendes Gewerbe Landwert	Sonst. produzierendes Gewerbe									
12 000 bis 20 000	1 504	6,0	279	3,9	10	1,3	211	3,7	58	28	1,6	297	4,1	960	9,4			
20 000 bis 50 000	6 127	23,3	992	13,9	34	4,6	829	14,4	129	115	6,8	1 130	15,7	3 890	38,2			
50 000 bis 100 000	5 916	22,5	1 398	19,6	67	9,0	1 234	21,5	97	162	9,6	1 457	20,2	2 899	28,5			
100 000 bis 250 000	6 407	24,6	2 146	30,0	80	10,8	1 919	33,4	147	331	19,5	2 466	34,2	1 524	15,0			
150 000 bis 500 000	3 058	11,7	1 135	15,9	101	13,6	944	16,4	90	284	16,7	1 117	15,5	522	5,1			
500 000 bis 1 Mill.	1 541	5,9	556	7,8	105	14,1	388	6,8	63	252	14,8	521	7,2	212	2,1			
1 Mill. bis 2 Mill.	717	2,7	289	4,0	105	14,1	152	2,6	32	200	11,8	137	1,9	91	0,9			
2 Mill. und mehr	855	3,3	350	4,9	242	32,5	07	1,2	41	326	19,2	90	1,2	89	0,8			
Insgesamt	26 245	100,0	7 145	100,0	744	100,0	5 744	100,0	557	1 698	100,0	7 215	100,0	10 187	100,0			

Steuerpflichtige

Steuerbarer Umsatz

12 000 bis 20 000	25 278	0,1	4 412	0,0	157	0,0	3 335	0,2	920	469	0,0	4 839	0,2	15 558	0,9
20 000 bis 50 000	210 245	1,1	34 120	0,3	1 162	0,0	28 596	2,0	4 362	3 923	0,1	39 114	1,7	133 088	7,0
50 000 bis 100 000	421 738	2,1	103 200	0,9	4 855	0,0	91 556	0,2	0 779	11 795	0,2	107 608	4,8	199 135	11,3
100 000 bis 250 000	1 034 752	5,2	349 650	3,2	13 337	0,2	312 402	2,3	23 851	55 198	1,1	396 992	17,6	232 912	13,3
250 000 bis 500 000	1 063 310	5,3	393 064	3,6	35 346	0,4	325 903	2,2	31 815	102 669	2,0	387 713	17,2	179 864	10,2
500 000 bis 1 Mill.	1 069 569	5,4	382 179	3,5	75 034	0,8	262 687	1,9	44 458	185 800	3,7	357 802	15,9	143 782	8,2
1 Mill. bis 2 Mill.	1 002 234	5,0	405 984	3,8	152 807	1,7	209 219	1,4	43 898	289 199	5,8	184 686	8,2	122 425	7,0
2 Mill. und mehr	15 073 953	75,8	9 211 108	84,7	0 789 251	96,9	232 615	15,9	189 242	54 814 300 458	87,1	774 064	34,4	728 323	41,5
Insgesamt	19 901 079	100,0	10 883 717	100,0	9 072 019	100,0	1 466 373	100,0	345 325	5 009 457	100,0	2 252 818	100,0	1 755 087	100,0

Umsatzsteuer - Vorauszahlung

12 000 bis 20 000	1	0,0	440	-0,2	532	-0,4	69	0,1	23	6	0,0	58	0,1	375	0,7
20 000 bis 50 000	5 120	1,0	424	-0,2	1 451	-1,0	984	1,9	43	79	0,3	854	2,1	4 611	8,7
50 000 bis 100 000	13 837	4,2	2 701	1,3	1 303	-0,9	3 727	7,2	277	264	0,9	2 015	4,9	8 857	16,7
100 000 bis 250 000	28 286	8,7	12 397	6,1	553	0,4	11 033	21,3	811	434	1,6	6 089	14,7	9 366	17,7
250 000 bis 500 000	23 179	7,1	8 638	4,2	1 792	-1,3	9 373	18,1	1 057	1 498	5,4	6 452	15,5	6 591	12,5
500 000 bis 1 Mill.	25 609	7,9	12 862	6,3	1 934	1,4	8 645	16,7	2 283	2 292	8,3	7 551	18,2	2 904	5,5
1 Mill. bis 2 Mill.	28 124	8,6	16 374	8,1	5 670	4,0	8 743	16,9	1 961	4 269	15,4	4 125	9,9	3 356	6,3
2 Mill. und mehr	201 309	61,9	151 270	74,4	138 543	97,8	9 188	17,8	3 539	18 845	68,1	14 341	34,6	16 853	31,9
Insgesamt	325 463	100,0	203 378	100,0	141 622	100,0	51 762	100,0	9 994	27 687	100,0	41 485	100,0	52 913	100,0

1) Einschliesslich Land- und Forstwirtschaft sowie Handelsvermittlung

2) Ohne steuerfreie Umsätze der Banken und Versicherungen.

In die Handwerksrolle eingetragene Steuerpflichtige ¹⁾ ausserhalb des Produzierenden Gewerbes
1970

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige ¹⁾	Steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer (Steuervorauszahlung)
		Anzahl	1 000 DM	
	Gesamtsumme	1 859	592 286	13 352
40/41	Grosshandel	53	215 644	2 012
	Grosshandel mit:			
407	Holz und Baustoffen	4	4 286	97
411	Nahrungs- und Genussmitteln	5	1 415	3 -
414	elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen	4	10 022	145
416	Fahrzeugen und Maschinen	27	174 078	1 246
	Sonstige	13	25 843	527
42	Handelsvermittlung	33	10 767	155
	Vermittlung von:			
422/4	Rohstoffen und Halbwaren	30	9 752	143
427	Fahrzeugen und Maschinen	3	1 015	12
43	Einzelhandel	722	279 734	6 550
	Einzelhandel mit:			
430	Waren verschiedener Art	.	.	.
431	Nahrungs- und Genussmitteln	81	26 277	250
432	Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	184	23 799	651
433	Hausrat und Wohnbedarf	131	23 028	644
434	Elektrowaren, optischen Erzeugnissen und Uhren	222	54 589	1 676
435	Papierwaren und Druckerzeugnissen	12	2 555	45
436	pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Artikeln	6	1 096	21
437	Kohle und Mineralölzeugnissen	.	.	.
438	Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	82	143 435	3 098
439	sonstigen Waren	20	3 765	142
	Sonstige	4	1 190	22
5 - 9	Übrige Wirtschaftsbereiche	1 051	86 141	4 635
700	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	50	11 305	383
701	Wäscherei-, Reinigungs- und Schornsteinfegergewerbe	130	20 036	1 772
702	Friseur- und sonstiges Körperpflegegewerbe	829	44 093	2 037
718	Sonstige Dienstleistungen	31	8 345	382
	Sonstige	11	2 362	61

¹⁾ Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen über 12 000 DM.

**Steuerpflichtige ¹⁾, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer-Vorauszahlung
nach Wirtschaftsbereichen und Kreisen 1970**
Beträge in 1 000 DM

Wirtschaftsbereich	Kreisfreie Stadt Saar- brücken	Homburg	Merzig- Wadern	Ottweiler	Land- kreis Saar- brücken	Samrlouis	St. Ingbert	St. Wendel	Saarland
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung									
Steuerpflichtige	22	16	29	26	42	32	15	11	193
Umsatz	5 241	1 632	4 274	3 160	4 963	4 111	1 487	651	25 519
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	270	12	31	74	87	41	14	-2	527
Produzierendes Gewerbe insgesamt									
Steuerpflichtige	557	510	773	967	1 476	1 339	598	625	7 145
Umsatz	3 008 932	4 268 879	7 802 257	12 764 005	2 954 152	1 559 708	5 852 255	2 911 129	10 883 717
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	67 600	12 872	14 103	22 829	51 029	11 454	15 660	7 831	203 378
davon:									
Industrie									
Steuerpflichtige	158	44	57	72	141	129	91	52	744
Umsatz	2 756 997	3 029 57	6 166 27	10 342 16	2 549 099	1 212 425	4 367 06	1 629 92	9 072 019
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	57 597	8 627	9 152	14 159	37 828	- 922	11 286	3 895	141 622
Produzierendes Handwerk									
Steuerpflichtige	578	422	654	829	1 193	1 096	444	528	5 744
Umsatz	1 926 90	1 140 06	1 478 04	2 125 48	3 174 87	2 637 70	1 059 87	1 120 81	14 663 373
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	8 665	3 805	4 353	7 706	10 731	9 285	3 973	3 244	51 762
Sonstiges produzierendes Gewerbe									
Steuerpflichtige	121	44	62	66	142	114	63	45	657
Umsatz	59 245	9 916	15 826	29 641	87 566	83 513	43 562	16 056	345 325
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	1 338	440	598	964	2 470	3 091	401	692	9 994
Handel									
Steuerpflichtige	1 819	631	883	1 356	2 227	1 858	689	741	10 204
Umsatz	3 847 574	3 186 81	3 000 25	4 595 83	8 917 97	9 671 84	4 061 79	2 430 60	7 434 083
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	29 150	3 880	3 416	7 044	10 588	10 191	4 329	5 664	74 262
davon									
Großhandel									
Steuerpflichtige	562	87	105	176	332	277	97	62	1 698
Umsatz	3 140 202	1 911 26	1 353 08	2 092 23	4 150 10	5 790 92	2 822 00	5 729 6	5 009 457
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	16 390	1 596	436	1 840	2 310	2 551	1 945	619	27 687
Handelsvermittlung									
Steuerpflichtige	352	86	90	130	294	189	78	72	1 291
Umsatz	63 862	9 405	11 335	12 570	35 612	17 712	13 117	8 195	171 808
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	1 656	322	346	475	1 032	632	440	187	5 090
Einzelhandel									
Steuerpflichtige	905	458	688	1 050	1 601	1 392	514	607	7 215
Umsatz	643 510	1 181 50	1 533 82	2 377 90	4 411 75	3 703 80	1 108 62	1 775 69	2 252 818
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	11 104	1 962	2 634	4 729	7 246	7 008	1 944	4 858	41 485
Übrige Wirtschaftsbereiche									
Steuerpflichtige	1 708	535	826	1 049	1 751	1 547	595	692	8 703
Umsatz	619 485	6 899 8	9 446 5	11 843 8	23 370 9	18 667 5	6 630 1	1 696 89	15 577 60
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	18 298	2 503	2 433	4 979	7 321	6 466	1 860	3 386	47 296
Sämtliche Wirtschaftsbereiche									
Steuerpflichtige	4 406	1 692	2 511	3 398	5 496	4 776	1 897	2 069	26 245
Umsatz	7 481 232	8 161 90	11 790 21	18 575 86	40 846 21	27 176 78	10 602 22	7 045 29	19 901 079
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	115 318	19 267	20 033	34 926	69 025	28 152	21 863	16 879	325 463
Gesamtumsatz je Einwohner in DM²⁾									
	58 452	10 208	11 666	11 105	15 444	13 341	12 923	7 557	17 773

¹⁾ Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen über 12 000 DM — ²⁾ Bevölkerungsstand: Stichtag der Volkszählung 1970 — 27.5.1970 —